1900.

Der Gesellige.

No. 163.

Sonntag, 15. Juli.

75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: C. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Vom chinesischen Kampfplatze.

Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral Bendemann, meldet aus Taku vom 8. Juli: Nach Mittheilung des russischen Befehlshabers hat Major Christ mit dem deutschen Seesoldaten-Detachement sich im Kampfe am 23. und 27. Juni (bei Tientsin) durch hervorragende Leistung und entschlossenes Vorgehen ausgezeichnet. Gutes Schießen und rücksichtsloses Draufgehen von Offizieren und Mannschaften haben wesentlich zum glücklichen Ausgang beider Gefechte beigetragen. Die deutschen Seesoldaten-Kompagnien werden überall gerühmt.

Eine andere Nachricht aus **Tientsin** (vom 8. Juli) besagt, daß an diesem Tage Japaner mit überlegener Artillerie die russische Abtheilung retteten, die beim Bahnhofe von Chinesen hart bedrängt wurde.

Englische Blätter berichten von der Schwerfälligkeit der Operationen der Verbündeten in Tientsin wegen Mangels an einheitlicher Leitung; man fordert schleunigste Abhilfe durch Einsetzung eines Generalkommandeurs.

Im **englischen Unterhause** hat diesen Freitag der Unterstaatssekretär Brodrick auf eine Anfrage festgestellt, daß kein allgemeines Verbot der Ausfuhr von Waffen nach China ergangen sei, es würden aber Schritte gethan, um die Bestimmung der dorthin gelieferten Munition zu überwachen. Das Unterhausmitglied Dillon stellte die Frage, ob beabsichtigt sei, die verbündeten Truppen unter das Kommando eines Japaners zu stellen, und wer zur Zeit Befehlshaber der verbündeten Truppen sei. Unterstaatssekretär Brodrick entgegnete, er sei zur Zeit nicht in der Lage, irgend welche Mittheilungen zu machen. In Beantwortung einer anderen Frage bemerkte Redner, daß am 12. Juli eine Depesche eingegangen sei, in der stehe, daß sie vom chinesischen Kaiser an die britische Regierung gerichtet sei, er könne aber nicht sagen, ob dieselbe mit anderen, auf China Bezug habenden Papieren veröffentlicht werden würde. Die Nachrichten von der Niedermetzelung sämmtlicher Ausländer in Peking seien bisher noch nicht bestätigt. (Londoner Blätter hatten am Freitag Vormittag gemeldet, daß in London ein amtliches Telegramm aus Peking eingetroffen sei, nach welchem sämmtliche Fremden in Peking am 6. Juli ermordet worden seien.) Der Telegraph arbeite nicht zwischen Shanghai und Tschifu und man sei somit nicht im Stande, mit den Geschwaderoffizieren in Verbindung zu bleiben.

Der Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Shanghai hat nach Washington telegraphirt, nach einer Depesche des (chinesischen) Gouverneurs von Shantung hätten Boxer und Soldaten die Gesandtschaften vor dem Schlußangriff am 7. Juli bombardirt; der Gouverneur sei „in größter Besorgniß" wegen der Gesandten und der befreundeten Chinesen in Peking. Der Generalkonsul fügt hinzu, man befürchte allgemein das Schlimmste.

Das Londoner Blatt **„Daily Mail"** bringt aus Shanghai vom 12. Juli eine grausige Erzählung über Einzelheiten der Metzeleien in Peking. Danach seien die letzten Gesandtschafen, die standen, als die letzte Botschaft abgesandt worden sei, die englische und die russische gewesen. Am 6. Juli hätte Prinz Tuan den Angriff gegen die Fremden geleitet. Alle Fremden seien niedergemetzelt worden. Die Straßen um die Gesandtschaften seien voll von Leichen. Prinz Tsching und General Wangwenshaao hätten versucht, die Fremden zu schützen, wären aber unterlegen, beide seien getödtet. Zwei Europäer seien entkommen, einer am Kopfe schwer verwundet. Prinz Tuan habe 100000 Taels und große Massen Reis an die Boxer vertheilt. Striktes Geheimniß werde bei den Chinesen über die Metzeleien beobachtet. Die Todesstrafe sei auf Mittheilungen an Fremde gesetzt.

Das **belgische Ministerium** des Aeußeren hat am Freitag ein Telegramm aus Shanghai mit der Meldung erhalten, daß der kaiserlich chinesische General Nieh (nach Mittheilungen aus chinesischer Quelle) die Aufständischen bei Peking geschlagen habe und den Prinzen Tsching sowie Jung-lu unterstütze, welche sich bemühen, die Europäer zu vertheidigen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, daß die aus englischer Quelle stammende Nachricht von einem Zusammenstoß deutscher Truppen mit Boxern bei **Kiautschou** bisher an amtlicher Stelle in Berlin keine Bestätigung findet. Auch über „weitere" Verluste unserer deutschen Marinetruppen bei Tientsin sind keinerlei Mittheilungen eingegangen.

Das **Rundschreiben des Grafen Bülow** an die deutschen Bundesregierungen wird in der ausländischen Presse natürlich lebhaft besprochen. Die Londoner „Times" bemerkt u. A.: Das Rundschreiben formulire zwar eine Politik, deren Endzwecke einwandfrei erschienen und mit englischer und amerikanischer Auffassung übereinstimmten, alles komme jedoch auf die Auslegung an, welche der Ausdruck „geeignete Regierung für China" finden werde. Alle bisherigen Ereignisse und Erfahrungen, wie dies auch aus dem Rundschreiben hervorginge, hätten bewiesen, daß das bisherige Regiment der Kaiserin und der Mandschu-Partei das Material zu einer solchen Regierung nicht biete. Das Blatt „Daily Chronicle" fragt, wie der Ausspruch im Rundschreiben, „keine Theilung Chinas", sich mit der sogen. Pachtung in Kiautschou vertrage.

Die Engländer machen große Anstrengungen, um auf dem chinesischen Kampfplatze mit einer ihren Interessen entsprechenden großen Streitmacht zu erscheinen. Die englisch-**indischen** Truppen werden zu Verstärkungen verwendet. Aus Simla, 15. Juli, wird vom „Reuter'schen Bureau" berichtet: Eine weitere Division erhielt den Befehl, sich zum Dienst in China bereit zu halten. Darunter befinden sich das Black Watch- und Shropshire-Regiment, die Inniskilling-Füsiliere, die schottischen Schützen, das 20. Pundschab-Regiment und das 6. Bengal-Infanterie-Regiment.

Nach einem amtlichen Berichte des russischen Finanzministerium aus der **Mandschurei** haben sich revolutionäre Bewegungen nur in der Gegend der Städte Hai-Tschen, Ljao-jan und Mukden bemerkbar gemacht. Jetzt sind in der Provinz Mukden Boxer aufgetaucht, welche die chinesischen Christen angegriffen und Eisenbahnarbeiter, die Bewachungsmannschaften und Ingenieure nicht verschont haben, während die chinesischen Beamten in Mukden nichts gethan haben, um das zu verhindern. Aus Chabarowsk wird gemeldet: Am Paß Tankinsin, in der Richtung auf Ninggati, griffen 300 Chinesen 100 Mann der russischen Schutzwache an; zwei Kosaken wurden getödtet, drei verwundet, Chinesen verloren viele Gewehre und Patronen.

Das deutsche ostasiatische Expeditionskorps.

Eine Extraausgabe des „Militärwochenblatts" veröffentlicht, wie gestern schon mitgetheilt wurde, die Stellenbesetzung und nähere Zusammenstellung des für China bestimmten deutschen Expeditionskorps. Aus diesen amtlichen Mittheilungen ergiebt sich, daß gebildet werden zwei „ostasiatische Infanteriebrigaden" mit je zwei „ostasiatischen Infanterieregimentern", welche die Nummern 1—4 erhalten. Daneben wird ein „ostasiatisches Reiterregiment zu drei Schwadronen (Formationsort Potsdam; 1. Garde-Ulanen-Regiment) gebildet. Die Artillerie besteht aus einem „ostasiatischen Feldartillerie-Regiment" zu vier Batterien und einer „Batterie schwerer Artillerie des Feldheeres (Haubitzen)". Der Formationsort der Feldartillerie-Abtheilungen ist Jüterbog.

Außerdem gehören dem Expeditionskorps an ein „ostasiatisches Pionier-Bataillon" (Formationsort Hamburg), eine „Korps-Telegraphen-Abtheilung" (Formationsort Berlin), eine „Eisenbahnbau-Kompagnie" (Formationsort Berlin), eine „Sanitäts-Kompagnie" (Formationsort Flensburg), eine „Infanterie-Munitions-Kolonne", eine Artillerie-Munitions-Kolonne, eine Feld-Haubitz-Munitions-Kolonne und eine Munitions-Kolonne schwerer Artillerie des Feldheeres. Der Formationsort dieser Munitions-Kolonnen ist ebenfalls Jüterbog. Der Train besteht aus 2 Proviant-Kolonnen, Nr. 1 und 2, die in Spandau gebildet werden, einer Feld-Bäckerei-Kolonne (Formationsort Tempelhof), 4 Feldlazarethen, Nr. 1 bis 4 (Formationsort Spandau). Die Etappen-Formationen bestehen aus einem Etappen-Kommando, einem Pferde-Depot (Formationsort Posen), einer Etappen-Munitions-Kolonne, dem Kriegs-Lazareth-Personal (Formationsort Altdamm), einem Bekleidungs-Depot und dem Train-Aufsichts-Personal. Dem Lazarethschiff des ostasiatischen Expeditionskorps gehören neben dem Oberstabsarzt Haase vom 62. Infanterie-Regiment 3 Stabsärzte, 2 Oberärzte und 4 Assistenzärzte an.

Die Besetzung der Brigade- und Regimentskommandostellen ist gestern bereits mitgetheilt.

Für das Ostasiatische Expeditionskorps sind weiter folgende Offiziere zc. kommandirt: Oberlt. Fischer im Inf. Regt. Nr. 140 und kommandirt zur Dienstleistung beim großen Generalstabe. Stabsarzt Dr. Morgenroth, Arzt des Füs. Bats. Gren. Regts. Nr. 6. Oberlt. Hoffmann im Gren. Regt. Nr. 6. Major v. Mühlenfels, im Inf. Regt. Nr. 175. Die Hauptleute und Kompagniechefs Meyer im Jäger-Bat. Nr. 2, v. Normann im Gren. Regt. Nr. 3, Crüger im Gren. Regt. Nr. 4, Böckler im Inf. Regt. Nr. 176, v. Luck im Inf. Regt. Nr. 46. Oberleutnants Prager im Inf. Regt. Nr. 155, Anders im Gren. Regt. Nr. 1, Fischer im Gren. Regt. Nr. 5, Quassowski im Inf. Regt. Nr. 176. Leutnants Rudolph im Gren. Regt. Nr. 4, v. Wickede im Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, Richert im Inf. Regt. Nr. 50, Schroeder im Inf. Regt. Nr. 175, Drewello im Gren. Regt. Nr. 1, Mac Lean (Percy) im Inf. Regt. Nr. 128, Cruse im Füs. Regt. Nr. 33, Krosta im Inf. Regt. Nr. 41, Kriebel (Paul) im Gren. Regt. Nr. 5, Doerks im Inf. Regt. Nr. 146, Geisler im Inf. Regt. Nr. 46, v. der Marwitz im Inf. Regt. Nr. 61, Weck im Inf. Regt. Nr. 47. Oberstlt. Pavel beim Stabe des Gren. Regt. Nr. 3. Stabsarzt Dr. Berg, Bats. Arzt des 2. Bats. Inf. Regts. Nr. 47. Hauptm. Rassow, Komp. Chef im Inf. Regt Nr. 54. Oberleutnants Röpell im Inf. Regt. Nr. 129, v. Beczwarzowsky im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Leutnants v. Kretschmann im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Groeneveld im Inf. Regt. Nr. 129, Frhr. v. Seckendorff, im Inf. Regt. Nr. 140, Wilcke im Infanterie-Regiment Nr. 54. Assist. Arzt Dr. Luda beim Ulan. Regt. Nr. 8, Rittm. Rusche, Eskadr. Chef im Ulan. Regt. Nr. 12, Rittm. v. Kaehne, Eskadr. Chef im Drag. Regt. Nr. 12. Lt. v. Kummer, im Ulan. Regt. Nr. 12, Fischer, im Hus. Regt. Nr. 5, Major Hoffmann, Abtheil. Kommandeur im Feldart. Regt. Nr. 5. Oberlt. Bech im Feldart. Regt. Nr. 17. Leutnant Reuter im Feldartillerie-Regiment Nr. 2, Peltzer im Feldartillerie-Regiment Nr. 72. von Collani im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54, Lt. Salzmann im Feldart. Regt. Nr. 5. Lt. Frhr. v. Reitzenstein im Feldart. Regt. Nr. 53. Hauptm. Hagenberg, Komp. Chef im Pion. Bat. Nr. 17. Lt. Nowack im Pion. Bat. Nr. 2. Oberarzt Dr. Kob bei der Unteroff. Vorschule in Bartenstein. Lt. Faupel im Feldart. Regt. Nr. 41. Assistenzarzt Dr. Merdas, bisher beim Inf. Regt. Nr. 47. Assist. Arzt Dr. Eckert beim Gren. Regt. Nr. 1. Oberlt. Winterfeldt im Feldart. Regt. Nr. 20. Hauptm. Brosig, Battr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 53. Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Reinbrecht, Regts. Arzt des Feldart. Regts. Nr. 2. Stabsarzt Dr. Tornow, Bats. Arzt des 2. Bats. Inf. Regts. Nr. 151. Oberarzt Dr. Roscher beim Feldart. Regt. Nr. 2. Assistenzarzt Dr. Beyer beim Pionier-Bataillon Nr. 17. Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Albers, Regiments-Arzt des Grenadier-Regiments Nr. 2. Assistenzärzte Dr. Busch beim Fußart. Regt. Nr. 11, Dr. Haertel beim Inf. Regt. Nr. 47, Dr. Chop beim Inf. Regt. Nr. 151 Stabsarzt Dr. Kramm, Abtheil. Arzt der 1. Abtheil. Feldart. Regt. Nr. 1. Major Nicolai, Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 47. Oberl. (ohne Patent) Wegeli im Train-Bat. Nr. 17. Stabsarzt Dr. Mertens, Bats. Arzt des 2. Bats. Inf. Regts. Nr. 129. Oberarzt Dr. Brockelmann Inf. Regt. Nr. 49.

Vom 1. ostasiatischen Infanterie-Regiment wird das 1. Bataillon in Berlin (Garde-Füsilier-Regiment), die 5. und 6. Kompagnie in Danzig, die 7. Kompagnie in Königsberg, die 8. in Posen gebildet; vom 2. Bataillon wird die 1. Kompagnie in Breslau, die 2., 3. und 4. in Dresden, die 5. und 6. in Magdeburg, die 7. in Cassel, die 8. in Frankfurt a. M., vom 3. Infanterie-Regiment die 1. und 2. Kompagnie in Altona, die 3. in Hannover, die 4. in Stettin, die 5. und 6. in Münster, die 7. in Koblenz, die 8. Stuttgart und vom 4. Infanterie-Regiment die 1. Kompagnie in Straßburg, die 3. in Metz, die 2. und 4. in Karlsruhe gebildet. Das 2. Bataillon stellt Bayern.

Jedem der 4 Infanterie-Regimenter sind außer dem Kommandeur und 3 Stabsoffizieren 8 Hauptleute als Kompagnieführer, je 9 oder 10 Oberleutnants und je 25 oder 26 Leutnants zugetheilt. Im Ganzen besteht das Offizierkorps für die ostasiatische Expedition aus 326 Offizieren und 94 Aerzten. Jedem der 4 Infanterie-Regimenter und dem Artillerie-Regiment sind 4 Aerzte, dem Reiter-Regiment und dem Pionier-Bataillon je 2 Aerzte zugetheilt. Die Sanitäts-Kompagnie umfaßt 8 Aerzte, die 4 Feldlazarethe 24, das Kriegs-Lazareth-Personal 19 und das Lazarethschiff 10 Aerzte.

Für den Krieg in China stellt das XVII. Armeekorps laut kaiserlichem Befehl zwei Kompagnien Infanterie in Kriegsstärke von zusammen 500 Mann, eine kleinere Abtheilung Artillerie, Kavallerie und Train nebst den zugehörigen Offizieren. Sämmtliche Truppen müssen bis zum 16. Juli in Danzig zusammengezogen sein, wo sie in der Kaserne Wieben Unterkunft finden. Die Offiziere treffen erst am 16. in Danzig ein und werden in Bürgerquartieren untergebracht. Am 17. und 18. geht der gesammte Transport in mehreren Sonderzügen nach Wilhelmshaven, wo die Einschiffung nach China erfolgt. Eine rege Thätigkeit herrscht jetzt im Korpsbekleidungsamt, dem die Ausrüstung der Truppen und die sorgfältige Verpackung der Bestände obliegt. Es sind infolgedessen eine Menge Hilfskräfte eingestellt worden. Vor ihrer Abreise werden die Truppen von dem kommandirenden General v. Lentze besichtigt werden. Bereits gestern Abend trafen, wie schon kurz berichtet, aus der Provinz die ersten Truppenabtheilungen in Danzig ein. Der gesammte Wach-, Ordonnanz- und Requisitionsdienst für die nach China bestimmten Truppen ist dem 128. Infanterie-Regiment in Danzig übertragen.

Das XVII. Armeekorps stellt außerdem eine Sanitäts-Kolonne von 160 Mann, welche aus den im Sanitätsdienst ausgebildeten Mannschaften der Garnisonen Danzig, Thorn und Graudenz gebildet wird. Die ersten Chinamannschaften, welche gestern in Danzig eintrafen, gehörten der Garnison Graudenz an, welche ein starkes Kontingent Infanterie — acht Mann von jeder Kompagnie — und Sanitäts-Truppen stellt.

Das V. Armeekorps (Posen) stellt für China fünf Offiziere und 200 Mann, die am Sonntag nach Hammerstein zur Uebung mit dem neuen Gewehr abgehen.

Als Bewaffnung wird der Infanterie, den Pionieren und den Verkehrstruppen das neueste Gewehrmodell 98, den Reitern und den Fußmannschaften der Feldartillerie der Karabiner 98 mitgegeben werden. Zur Einübung mit der neuen Waffe werden am 18. Juli Offiziere der Infanterie-Schießschule in den Formirungsorten eintreffen.

Als Abzeichen trägt die Infanterie des Expeditionskorps weiße Schulterklappen mit den rothen Nummern 1 bis 4, ponceaurothe Kragenpatten an der Litewka und am Mantel, das Reiterregiment und die Kavallerie-Stabswache graue Litewka, ponceaurothe Schulterklappen und Kragenpatten, dunkelgrüne Feldmütze mit ponceaurothem Besatz, Helm des 1. Garde-Dragoner-Regiments, die Feldartillerie ponceaurothe Schulterklappe mit der Granate der Linien-Feldartillerie, Helm der Schießschule. Die Pioniere und Verkehrstruppen tragen citrongelbe, die Trainformationen hellblaue, die Sanitätsmannschaften dunkelblaue Schulterklappen.

Die Meldungen der freiwilligen Krankenpfleger für China sind in außerordentlich großer Zahl eingelaufen. — Die rheinisch-westfälische Malteser-Genossenschaft hat 14 in der Krankenpflege ausgebildete Brüder zur Verfügung gestellt. — Von den beiden Bromberger Sanitätskolonnen haben sich 40 Mitglieder gemeldet. Von diesen sind vorläufig zwei nach ärztlicher Untersuchung für tropensicher erklärt und für den Sanitätsdienst ausgewählt worden. Die Anderen wurden vorgemerkt. — Der Vorstand des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien, Abtheilung Köln a. Rh., hat dem deutschen Hilfskomitee in Berlin einen Betrag von 2000 Mk. überwiesen.

In der jüngsten Zeit hatte das Organ der bayerischen Centrumspartei, die „Neue Bayrische Ztg.", über die katholische Seelsorge auf den Kriegsschiffen Klage geführt; ein katholischer Geistlicher, der 20 Jahre in einem ausländischen Hafen sich befand, weist jetzt in der „Köln. Volksztg." nach, wie sehr die Marinebehörden bestrebt sind, den Katholiken die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten zu erleichtern. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Militärpfarrer Prälat Isicke in Mühlhausen-Elsaß Ordre zur Theilnahme an der Expedition nach China erhalten hat.

Das Proviantamt hat bei der Firma Löser u. Wolff in Elbing zur sofortigen Lieferung zwei Millionen Cigarren und 200 Centner Rauchtabak bestellt. Die Waaren sind für die nach China gesandten Truppen bestimmt und werden bereits mit dem nächsten Transportdampfer abgehen.

30 bis 40 Dampfer beabsichtigt das Reichsmarineamt zu miethen, nicht allein für die Truppentransporte, sondern es wird beabsichtigt, einen vollständig regelmäßigen Proviant-Transportdienst einzurichten, da die Verpflegung der in China stationirten und in Aktion kommenden Mannschaften möglichst aus der Heimath geschehen soll. Zweimal monatlich soll ein großer Dampfer mit Proviant, Munition und Ersatzmaterial nach

China gehen. Auch wird Sorge getragen werden, daß Kranke und Verwundete möglichst schnell aus ungesunden Gegenden weggeschafft werden können.

Der Staatssekretär des Reichspostamts hat eine Verfügung erlassen, wonach im **Briefverkehr** mit den nach China gehenden deutschen Truppen allgemeine Portofreiheit Platz greift. Der Postverkehr mit den nach Ostasien entsandten Truppentheilen beschränkt sich vorläufig auf den Briefverkehr. Das Marinepostbureau und die Marineschiffsposten, welche auch andere Postsendungen befördern, befassen sich lediglich mit Sendungen für die Besatzungen der Kriegsschiffe. Für das Expeditionskorps wird eine eigene Feldpost gebildet, für welche fünf Beamte, drei Unterbeamte und zwei Postillone bestimmt sind. Die Abtheilung soll sich am 24. Juli nach China einschiffen.

Die Niederlage der Engländer bei Pretoria.

Fünf Kompagnien des englischen Lincolnshire-Regiments waren am Dienstag Nachmittag am Nagalesbergpaß eingetroffen, um denselben zu halten. Drei Kompagnien besetzten eine Stellung im Paß, während die übrigen in der Ebene blieben. Als Mittwoch früh bei Tagesanbruch von Vorposten, die auf einem kleinen Kopje nördlich des Passes standen, Schüsse abgegeben wurden, erschienen — so heißt es in dem neuesten englischen Berichte — auf einem östlich gelegenen Kopje Buren und eröffneten ein heftiges Feuer. Es entstand hierauf Verwirrung (d. h. die Engländer flüchteten), aber auf Befehl des Obersten besetzten die Mannschaften bald eine Stellung auf einem westlich vom Passe gelegenen Kopje. Dann wurde den ganzen Tag über ein heftiges Feuern unterhalten. Zwei Geschütze mit einer Bedeckung von Scots Greys, welche im Vordertreffen der Hauptabtheilung aufgestellt waren, wurden nach heldenmüthigem Widerstande von den Buren genommen. Beinahe alle Leute wurden getödtet oder verwundet, während es dem Sergeant eines Maximgeschützes gelang, mit Hilfe von 7 Freiwilligen sein Geschütz zu retten. Die Buren unterhielten auf der ganzen Linie ein ununterbrochenes Feuer, welches vom Lincolnshire-Regiment erwidert wurde. Gegen 3 Uhr erschien der Feind zur Linken der englischen Stellung, ein Offizier und 15 Mann versuchten ihn anzugreifen, 14 von der kleinen Schaar wurden getödtet oder verwundet. Drei Kompagnien von dem Lincolnshire-Regiment waren vollständig umzingelt. Nachdem ihnen die Munition ausgegangen war, suchten sie eine gut gedeckte Stellung auf und erwarteten mit aufgepflanztem Bajonett den Angriff des Feindes.

In dem gestrigen Telegramm des Feldmarschalls Roberts ist schon gesagt, daß die Buren 90 Mann vom „Lincolnshire-Regiment" gefangen genommen haben. Dann heißt es: „Die Verlustliste liegt mir noch nicht vor, doch fürchte ich, daß sie bedeutend ist". Roberts berichtet weiter:

„Zu derselben Zeit (als bei Nitralsnek, etwa 4 deutsche Meilen von Pretoria, an der Straße nach Rustenburg, gekämpft wurde) wurden die englischen Vorposten bei Derdespoort angegriffen. Das 7. Dragonerregiment hielt (so berichtet Roberts) mit großer Geschicklichkeit den Feind im Schach. Ich zog darauf die Reserven zurück und würde vielleicht keine großen Verluste gehabt haben, wenn eine Abtheilung nicht Burentruppen, die in einem Gehölz versteckt waren, für unsere Mannschaften gehalten hätte!" Dies Mißgeschick ist den Engländern schon mehrere Male passirt und bei der Aehnlichkeit der Bekleidung nicht gerade wunderbar; nur scheinen die Buren immer besser zu sehen.

Die „Times" fragt, wo die raschen Fortschritte bleiben, die der Besetzung Pretorias folgen sollten. Die Schlappe bei Nitralsnek sei nicht nur aus militärischen, sondern aus allgemeinen Gründen zu bedauern, da sie Krüger und seinen entschlossenen Anhängern neue Ermunterung gewähren dürfte. — Alle Freunde der Buren und ihrer gerechten Sache freuen sich darüber, daß die Buren kräftig den Engländern zeigen, daß diese das Fell des südafrikanischen Löwen zu früh (in Gedanken) vertheilt haben.

Auf ein Rundschreiben um Vermittelung im südafrikanischen Kriege, welches das Berner internationale Friedensbureau an sämmtliche im Haag vertreten gewesenen Staaten gerichtet hatte, hat Dr. Leyds, der Vertreter Transvaals, dem Friedensbureau geschrieben: Möge endlich dieses ungleiche Duell aufhören und zwischen den kriegführenden Parteien durch ein offenes und loyales Dazwischentreten eines unparteiischen Vermittlers ein auf gerechte und billige Bedingungen gegründeter Friede zustande kommen.

Das Brooklyner Sängerfest.

An dem Abend desselben Tages, an welchem am Ufer des Hudson, westlich gegenüber von New-York, in Hoboken das Dock und die Schiffe des „Norddeutschen Lloyd" brannten, begann gegenüber der anderen Seite von New-York, jenseits des East River, in Brooklyn, das Sängerfest des Nordöstlichen Sängerbundes von Amerika mit einem Fackelzug!

Der erste Theil des Hauptkonzertes bestand aus dem Vortrag mehrerer deutscher Lieder durch den 4500 Stimmen starken Massenchor unter Leitung von A. Classen. Am wirkungsvollsten war der Choral „Nun danket alle Gott". Alsdann erfolgte die Ueberreichung des Kaiserpreises (silberner Minnesänger, beschrieben in Nr. 162 des Geselligen) durch den deutschen Botschafter von Holleben. Der Botschafter hielt dabei eine Ansprache, in welcher er sagte:

„Mit einem Gruß vom deutschen Kaiser trat ich vor Monaten vor die alten deutschen Krieger im Westen, mit einem gleichen Gruß trete ich heute vor die deutschen Sänger des Ostens. Leyer und Schwert sind die alten Embleme der Germanen. Sie haben auch die Deutschen begleitet, welche über das Meer zogen, um auf diesem gesegneten Boden eine neue Heimath zu finden. Zur Lyra gehört der Gesang, und in nichts findet deutscher Idealismus, deutsches Sehnen, deutsches Lieben, deutsches Träumen einen so edlen Ausdruck wie im Lied. Das deutsche Lied ist erobernd durch die Welt gezogen, hat Herz und Gemüth aller Nationen erwärmt, das eigene deutsche Herz aber erhoben und gestärkt, ebensowohl in Stunden ernsten inneren Kampfes und tiefster Trübsal wie jubelnden Frohsinns.

Das deutsche Lied hat als ein schönes Erbtheil aus dem alten Vaterland in Amerika eine Heimath gefunden und speziell im Männergesang sich eine Stätte bereitet, auf der der echt deutsche Geist herrscht, wie im alten Vaterlande.

Meine Herren! Der Nordöstliche Sängerbund von Amerika, erstanden aus dem Liederkranz von New-York, dem Liederkranz von Baltimore und dem Männerchor von Philadelphia, feiert das Fest seines 50jährigen Bestehens — in treuem, nicht immer leichtem Streben hat er das anvertraute Erbe gehütet, nicht minder die 248 Vereine mit gegen 100000 Mitgliedern, mit denen er sich im Laufe der Zeit zusammengeschlossen und welche zur Zeit die Blüthe des Deutschthums in Amerika bilden. Mit dieser Feier wird verbunden das 19. National-Sängerfest, zu dem vieltausende von deutschen Sängern sich heute hier vereinen.

Meine Herren! Wo so viele Deutschfühlende und Deutschdenkende sich zu so edlem Treiben vereinen, da ist das Haupt der deutschen Nation mitten unter ihnen. Der deutsche Kaiser dankt Ihnen für so treue Pflege kernigen Deutschthums, er ruft Ihnen zu: Lieben Sie Ihr neues Vaterland, wie Sie des alten in treuer Anhänglichkeit gedenken, lassen Sie dem neuen wie dem alten zu Ehr und Preis das deutsche Lied von Tausenden kräftiger Männerkehlen erklingen und bilden Sie so ein kräftiges Bindeglied zwischen den beiden durch das Meer getrennten, innerlich aber verwandten großen und mächtigen Reichen. Als äußeres Zeichen dankbarer Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers bin ich beauftragt und habe ich die Ehre, Ihnen diesen Ehrenpreis zu übergeben, welcher dem Verein zugesprochen werden soll, der ihn im Wettgesang erwirbt.

Vor Ihnen steht die ideale Verkörperung des deutschen Gesanges: der Minnesänger. Nehmen Sie das Ehrengeschenk, Herr Präsident, möge es hochgehalten werden allezeit als das Unterpfand kaiserlicher Gnade und kaiserlicher Huld."

Die Festpräsidenten S. K. Sänger und Carl Lentz erwiderten in wohlgesetzten Reden. Es erfolgte ein donnerndes Hoch auf den deutschen Kaiser und eins auf den amerikanischen Präsidenten Mac Kinley, worauf der Massenchor und das 8000 Köpfe zählende Publikum „Die Wacht am Rhein" mit einer ungeheuren Klangfülle anstimmten. Orchester- und Solovorträge bildeten den zweiten Theil des Programms und zum Schluß fand ein doppeltes Wettsingen statt. Zehn Sängervereine trugen hintereinander das Preislied „Hünengräber" von Heuser vor. Den Preis, eine Beethoven-Büste, trug der Verein „Columbia" aus Philadelphia davon. In dem zweiten Wettsingen, an dem sich fünf Städtevereinigungen, von denen jede ein selbstgewähltes Lied sang, betheiligten, siegten die Sänger von Baltimore mit dem Liede „Scheiden" von Melamet, dem Dirigenten des Vortrags.

Das zweite Konzert schloß Massenchöre von Schulkindern und Massen-Damenchöre ein, ebenso noch verschiedene Wettgesänge zwischen Vereinen. Das Wettsingen um den Kaiserpreis findet im dritten Konzert statt. (Darüber liegt noch kein Bericht vor.)

Der Vorstand des nordöstlichen Sängerbundes schickte dem Deutschen Kaiser folgende Dankesdepesche:

„An Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Berlin. Der in der Waffenhalle zu Brooklyn am ersten Konzertabend unter Theilnahme vieler Tausender deutscher und amerikanischer Musikfreunde versammelte Nordöstliche Sängerbund von Amerika bietet Eurer Majestät für den durch den kaiserlichen Gesandten Namens Eurer Majestät feierlichst überreichten herrlichen Preis seinen begeisterten, ehrfurchtsvollen Dank."

Ferner ist beschlossen worden, dem Kaiser ein in Mappenform gehaltenes Dankzeichen zu widmen.

Berlin, den 14. Juli.

— Der Centralausschuß der **Reichsbank** hat — wie gestern bereits gemeldet wurde — die Herabsetzung des Diskonts von $5\frac{1}{2}$ auf 5% heute beschlossen. Man darf daraus entnehmen, daß die Leitung der Reichsbank nicht jene pessimistisch angehauchten Auffassungen von der nächsten Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse theilt, die in Folge der ostasiatischen Unruhen und der ungünstigen Witterungsverhältnisse des Frühjahrs ihren Einfluß auf die Börse geübt haben. Insbesondere dürfte nicht zu befürchten sein, daß die Ernte so weit hinter dem Mittel zurückbleibt, um eine ungewöhnlich große Einfuhr von Getreide und damit ein bedenkliches Abfließen von Gold ins Ausland befürchten zu lassen.

— Das **neue deutsch-amerikanische Handelsabkommen** räumt, wie die „Berl. Neuest. Nachr." von zuständiger Stelle erfahren, Deutschland die anderen Ländern auf Grund des Art. 3 des Dingley-Tarifs zugestandenen Tarifermäßigungen ein. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Branntwein, nicht moussirende Weine, Kunstgegenstände und dergleichen mehr. Die wirthschaftliche Bedeutung des Abkommens ist demnach nicht sonderlich hoch zu veranschlagen. Sein prinzipieller Werth liegt aber in dem Umstande, daß Deutschland seitens Amerikas fortan mit den anderen Staaten handelspolitisch auf gleichem Fuße behandelt werden wird, und daß die Vereinigten Staaten die Berechtigung der deutschen Proteste gegen die bisher geübte differenzielle Behandlung der deutschen Einfuhr anerkannt haben.

— Vom Reichskanzler **Fürsten Hohenlohe** ging aus Anlaß des Todes von **Dr. Falk** folgendes Beileidstelegramm an Major v. Falk ein: „Ew. Hochwohlgeboren bitte ich, aus Anlaß des Ablebens Ihres verehrten Herrn Vaters den Ausdruck meines tief empfundenen Beileids entgegenzunehmen".

In dem Schreiben des Kultusministers **Studt** heißt es: „Mit Ihnen trauert unser Vaterland um einen Mann, der in unermüdlicher Hingabe an die schweren und verantwortungsvollen Pflichten des Amtes, in charaktervoller Wahrung der staatlichen Interessen und in tapferer Vertretung seiner Ueberzeugung der Mitwelt ein leuchtendes Beispiel gegeben und sich einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unserer Zeit gesichert hat."

— Aus Interlaken wird gemeldet, daß dort der Generaladjutant Kaiser Wilhelms I., **General der Kavallerie Graf Schlieffen, gestorben ist.**

— **Die Bestellungen von Wurst und Büchsenfleisch für Deutschland** sind in Chicago in so großem Maßstabe eingetroffen, daß die Zahl der für Trichinenschau angestellten Personen in den Schlachthäusern um 25 vermehrt werden mußte. Der Export der bestellten Waaren muß vor dem 1. Oktober, an welchem Tage das deutsche Fleischbeschaugesetz in Kraft treten soll, erfolgt sein.

— **Ein Jubiläum** begeht am 15. Juli der bekannte Gerichtschemiker Dr. Bischoff. Er darf an diesem Tage auf eine 25jährige Thätigkeit als Chemiker des königliche Polizei-Präsidiums zu Berlin zurückblicken. Ursprünglich war Dr. Bischoff Schulmann, seine Lehrthätigkeit begann im Jahre 1873 an der im hohen Ansehen stehenden Friedrich Werderschen Gewerbeschule unter der Leitung des Professors Gallenkamp. Die wachsende Inanspruchnahme seiner Arbeitskraft als technischer Berather der Polizeibehörde zwang Dr. Bischoff im Jahre 1882, aus dem städtischen Schulamt auszuscheiden, um sich ganz seinem Spezialgebiet, der Chemie, zu widmen. Die Zahl der Arbeiten, die im Dr. Bischoff'schen Laboratorium im Dienste des königl. Polizei-Präsidiums ausgeführt wurden, läßt sich bei der außerordentlichen Mannigfaltigkeit zahlenmäßig kaum feststellen. Die Handhabung der Nahrungsmittelkontrole in Berlin führt dem Dr. Bischoff'schen Laboratorium allein im Jahre 3000 bis 4000 Untersuchungen zu. Die größte Mehrzahl der in der Oeffentlichkeit gebrandmarkten Geheimmittel sind durch Dr. Bischoff untersucht. Die Amtsthätigkeit Dr. Bischoffs im Dienste des königl. Polizei-Präsidiums hat naturgemäß auch seine Inanspruchnahme in einer Fülle von Sensationsprozessen mit sich gebracht.

Bayern. Bei der standesamtlichen Eheschließung des Prinzen Rupprecht, des ältesten Sohnes des Prinzen Ludwig und dereinstigen Thronfolgers, mit der Herzogin Gabriele in Bayern (einer Tochter des Herzogs Karl Theodor, des berühmten Augenarztes) hat der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Crailsheim in einer Ansprache u. a. gesagt:

„Mit freudigem Stolze blickt das bayerische Volk auf den Enkel seines vielgeliebten Regenten, den erstgeborenen Sohn eines auf so vielen Gebieten erprobten durchlauchtigsten Vaters . . . Nicht Politik und Convenienz, aber auch nicht jugendliche Aufwallung, die keine höheren Rücksichten kennt und geheiligte Schranken durchbricht, haben die Wahl bestimmt, die in dieser Stunde besiegelt werden soll. Sie ist die Frucht eines gereiften Geistes und einer tiefen Herzensneigung, die in der Gleichheit der edlen Art die Gewährschaft ihrer Dauer erblickt. Ebenbürtig an Abstammung und Alter des Geschlechts, gleich an Traditionen und Sitte, tritt die hohe liebliche Braut dem künftigen Gemahl zur Seite. Kein fremder Zug drängt sich störend in die Innigkeit ihrer Beziehungen".

Angesichts der kurz vorher in Gmunden erfolgten morganatischen Vermählung des österreichischen Thronfolgers wird man in diesen Worten eine etwas auffällige Anspielung sehen können. Bemerkenswerth ist ferner, daß während die Rede des Ministerpräsidenten nur auf Bayern Bezug nahm, bei der kirchlichen Trauung Erzbischof Dr. v. Stein auch des „geliebten, weiteren deutschen Vaterlandes" gedachte und sagte:

„Durchlauchtigstes Brautpaar! An Ihren Lebensbund knüpfen sich die heißesten und berechtigsten Hoffnungen des bayerischen Volkes. Auf Ihrem jungen Lebensglück ruht nach menschlichem Ermessen ein großes Stück einer glücklichen Zukunft des Bayernlandes und des geliebten weiteren deutschen Vaterlandes".

Prinz Rupprecht, der jetzt 31 Jahre zählt, ist Oberst und bisher Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments; er steht à la suite des preußischen Leib-Kürassier-Regiments. Sein Großvater, der seit 1886 die Regierung führende Prinzregent Luitpold, wird am 12. März nächsten Jahres 80 Jahre alt, sein Vater, Prinz Ludwig, ist 55 Jahre, der unheilbar wahnsinnige König Otto 52 Jahre.

Frankreich. Paris war am Freitag in großer Aufregung. Im Großen Palaste der Weltausstellung sollten zwei Kisten Dynamit entdeckt worden sein. Die Regierung hat aber festgestellt und sofort bekannt gemacht, daß es sich nur um zwei kleine Schachteln, je 400 Gramm Sprengpulver enthaltend, handelt, man vermuthet, daß die Schachteln im Laufe der Ausstellungs-Arbeiten gestohlen worden sind und von den Dieben im Keller versteckt seien, um sie später zu holen. Ungemüthlich bleibt die Sache trotzdem.

Der Schah von Persien ist am Freitage aus dem französischen Bade Contrexéville nach Rußland abgereist. Er dankte dem Präsidenten Loubet telegraphisch für die ihm bereitete Aufnahme, worauf dieser in seiner Antwort bemerkte, daß er sich sehr freue, den Schah bald in Paris zu empfangen.

Australien. Die Königin von England hat den Earl Hopetown zum ersten Generalgouverneur des Australischen Bundes ernannt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 14. Juli bei Thorn 0,72 Meter (am Freitag 0,56 Meter), bei Fordon 0,68, Culm 0,38, Graudenz 0,92, Kurzebrack 1,06, Pieckel 0,90, Dirschau 1,04, Einlage 2,32 Schiewenhorst 2,50, Marienburg 0,46, Wolfsdorf 0,30 Meter.

Bei Warschau betrug der Wasserstand am heutigen Sonnabend 3,03 Meter; bei Zawichost ist der Strom wieder gefallen.

Bei Chwalowice ist der Strom von Freitag bis Sonnabend von 3,37 auf 3,91 Meter gestiegen.

— **[Thorner Sängerfest.]** Der Arbeitsausschuß hielt am Donnerstag seine Schlußsitzung ab, in der die Abrechnung für das Sängerfest vorgelegt wurde. Es betragen die Einnahmen zusammen 3809,25 Mk., die Ausgaben 3534,68 Mk., sodaß sich ein Ueberschuß von 374,57 Mk. ergiebt. Von dem Ueberschuß würden noch die von den drei hiesigen Vereinen beschafften Notenhefte für das Sängerfest im Betrage von 120 Mk. in Abzug zu bringen sein. Der Arbeitsausschuß hat beschlossen, an die Kasse des Weichselgausängerbundes in Graudenz einen Beitrag von 100 Mk. abzuführen.

— **Die Ansiedelungskommission** hat im Zwangsversteigerungstermine das 7200 Morgen große Rittergut Mroczen im Kreise Kempen gekauft. Das Gut gehörte zuletzt dem polnischen Rittergutsbesitzer Julian v. Wenzyk. Der Zuschlagspreis betrug 1105000 Mk.; bis zu 1104000 Mk. hatte der polnische Rittergutsbesitzer v. Trepki aus Russisch-Polen mitgeboten.

— **[Ostpreußische Südbahn.]** Das kommunalsteuerpflichtige Reineinkommen der Ostpreußischen Südbahn aus dem Betriebsjahre 1899 ist auf 1080000 Mk. festgestellt worden.

— **[Siegreiche Herren-Reiter.]** Zu den aus dem Osten stammenden, von Erfolg gekrönten Herren-Reitern gehört auch Leutnant v. Berken (15. Hus.), Sohn des Herrn Generalleutnant z. D. v. Berken-Ganglau (Ostpr.), der bei 30 Ritten 11 Mal Erster, zwei Mal Zweiter und sechs Mal Dritter wurde.

— **Eine Abtheilung des 4. Ulanen-Regiments** aus Thorn, bestehend aus zwei Offizieren, sieben Unteroffizieren und 62 Mann, rückte am heutigen Sonnabend in Graudenz ein. Sie bleiben bis zum 25. Juli hier und werden zu den Felddienstübungen der Infanterie herangezogen.

♃ **Danzig,** 14. Juli. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen an einem vierjährigen Mädchen beging gestern Vormittag der noch nicht 16jährige Arbeitsbursche Pettke, nachdem er das bedauernswerthe Kind ins freie Feld bei Strohdeich gelockt hatte. Der Unhold wurde kurz darauf verhaftet.

Eine „Danziger Kunst- und Bernstein-Drechslerei-Betriebs-Genossenschaft" ist hier gegründet worden. Am Tage nach der Gründung erfolgte die Uebernahme des ganzen Waarenlagers der Königlichen Bernsteinwerke in Königsberg. Direktor der Genossenschaft ist Herr Joh. Jaglinski. Die Genossenschaft bezieht den Rohbernstein von den königlichen Bernsteinwerken mit 4 Proz. Rabatt und giebt ihn mit 2 Proz. Rabatt an die Genossen ab. Mit dem Ueberschuß werden die Verwaltungskosten gedeckt.

y **Flatow,** 13. Juli. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung für das Jahndenkmal durch den hiesigen Turnverein statt. Die prinzliche Generalverwaltung der Herrschaften Flatow-Krojanke hatte die Aufstellung des Denkmals im Thiergarten gegenüber dem Försterhause genehmigt. Das Denkmal soll folgendes Aussehen erhalten: Auf einem flachen Hügel erhebt sich ein zweiter Hügel, der aus einzelnen Gedenksteinen, welche aus ganz Deutschland und Oesterreich dem Turnverein zugegangen sind, zusammengesetzt werden und einen Durchmesser von 4,50 Meter und eine Höhe von 2,70 Meter haben wird. Diese Gedenksteine sind regellos aufgethürmt. Aus diesem Gewirre erhebt sich ein viereckiger Quaderbau, der den Steinhügel um 2 Meter überragt. Obenauf liegen zwei sich zu einer stumpfen Spitze verjüngende Steinplatten, auf denen der deutsche Adler sitzt und seine Schwingen über dem Denkmal ausbreitet. An der Vorderseite des Denkmals befindet sich das in Erz gegossene Reliefbild Jahns mit der Widmung: „Dem deutschen Turnvater Jahn". Das ganze Denkmal erreicht eine Höhe von 5,20 Meter. Herr Amtsrichter Dänicke, als Vorsitzender des Vereins, hielt nach dem von den Turnern angestimmten Liede „O Deutschland hoch in Ehren" die Festrede, in der er allen denjenigen, welche zur Errichtung des Denkmals beigetragen,

insbesondere aber dem Prinzen Friedrich Leopold, für die kräftige Beihilfe und die Schenkung des Grund und Bodens seinen Dank aussprach und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Dann wurde die Stiftungsurkunde unter den üblichen Hammerschlägen in den Grundstein versenkt. Mit dem Liede: „Deutschland, Deutschland über Alles“ endete die Feierlichkeit. — Heute Nachmittags, gegen 6 Uhr, ertrank beim Baden im Stadtsee der zehnjährige Sohn der Wittwe Beckermann.

R Culm, 14. Juli. Heute Nacht entstand in dem Garderobengeschäft des Herrn Petereit im Hause des Kaufmanns Herrn Kandzik Feuer. Laden und Wohnräume mit sämmtlichem Inhalt sind ausgebrannt, auch das Gebäude ist in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

[] Dirschau, 13. Juli. Nachdem heute Vormittag das Levit'sche Waarenlager zu einem Versicherungswerthe von 60000 Mk. in Flammen aufgegangen war, wobei einige Feuerwehrleute beim Einreißen der Wände mit knapper Noth vor dem Verschütten bewahrt wurde, ertönten Nachmittags wieder die Feuerglocken. Es brannte im Speicher des Kaufmanns Czychocki, gegenüber der katholischen Kirche. Ein Lehrling wollte aus der dunklen Ecke des Speichers Spiritus holen, dabei lief ihm etwas Spiritus aus dem Fasse über. Um sich nun von dem Schaden zu überzeugen, zündete er ein Streichholz an, und in einem Augenblick stand das große Faß Spiritus in Flammen. Der Lehrling hatte kaum sein Leben in Sicherheit gebracht, als das Faß explodirte und den unteren Theil des Speichers in Flammen setzte. Da die freiwillige Feuerwehr und die Wasserwagen von der großen Brandstelle am Markte sofort herbeieilten, so gelang es, das Feuer zu dämpfen, bevor die mit Oel, Spiritus und Petroleum gefüllten Fässer im Speicher von den Flammen erfaßt werden konnten; es sind daher nur einzelne Waarenvorräthe verbrannt. Die Freiwillige Feuerwehr kehrte nach einstündiger Thätigkeit wieder zur alten Brandstelle zurück. — Das Feuer in dem Brenner'schen Hause ist vermuthlich auch durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings ausgekommen. Der Lehrling hatte Abends die Vorrathskammer zu schließen und die Schlüssel verlegt; um nun die Schlüssel zu suchen, zündete er einige Streichhölzchen an und warf sie dann fort. Seiner Aussage nach hat er die glimmenden Streichhölzchen ausgetreten, doch läßt sich auch das Gegentheil annehmen.

Zum dritten Male innerhalb vierundzwanzig Stunden ertönten wieder um $10\frac{1}{2}$ Uhr Abends die Feuerglocken, nachdem kaum die Bewohner und die Freiwillige Feuerwehr nach den Aufregungen und Anstrengungen der vergangenen Nacht und des Tages die ersehnte Ruhe gesucht hatten. Es brannte in der Mauerstraße im Hause des Schlossermeisters Rintelen, und zwar die Betten der Gesellen und Lehrlinge. Es wird angenommen, daß die Lehrlinge vor dem Schlafengehen Cigaretten geraucht haben und dadurch der Brand entstanden ist. Nachbarsleute, die von einer Vorstellung zurückkehrten, bemerkten Feuerschein, schlugen die Fenster ein, weckten den Meister und seine Familie, Gesellen und Lehrlinge, so daß diese vor dem Erstickungstode bewahrt blieben. Die Freiwillige Feuerwehr löschte dann den Brand.

4 Danzig, 14. Juli. Die hier für das ostasiatische Korps zu sammelnden Truppentheile, von denen das Gros morgen eintrifft, treffen zunächst am 18. Juli auf dem Schießplatze Hammerstein ein, um den Gebrauch des neuen Gewehrs Modell 98 kennen zu lernen. Für die Ausrüstung der Truppen sind auch die Königlichen Proviantämter Danzig und Pr.-Stargard in angestrengtester Thätigkeit. Die tropenmäßige Einkleidung erfolgt kurz vor Einschiffung, welche Ende nächster Woche in verschiedenen Hafenplätzen erfolgen soll. Zum Leiter der Feldapotheke ist der gegenwärtig seiner Militärpflicht genügende Apothekergehilfe Kownatzki, welcher sich freiwillig meldete, kommandirt.

f Guttstadt, 12. Juli. Der Direktor der Privat-Feuer-Societät, Herr Landrath Schröter, hielt heute mit den Mitgliedern eine Hauptversammlung ab. 386 Ortschaften aus 12 umliegenden Kreisen gehören dieser Gesellschaft an. Die Versicherungssumme beträgt 39432531 Mk., der Reservefonds 441272 Mk., für Brandschäden sind im letzten Jahr 81222 Mk. gezahlt. — Eine Gesellschaft aus Berlin hat der Stadtbehörde das Angebot gemacht, Kanalisation und Wasserleitung einzurichten. Heute fanden deshalb Berathungen der städtischen Körperschaften statt, welche dahin gingen, auf das Anerbieten einzugehen.

Bromberg, 13. Juli. Die aus dem hiesigen Gefängniß ausgebrochenen Gefangenen Franz Kocikowski und Max Nowak wurden gestern Abend gegen $\frac{1}{2}$10 Uhr in Kronschkowo, dem Heimathsorte des Kocikowski, auf freiem Felde dicht am Dorfe entdeckt. Dem Gendarm Kalinowski, der in Gemeinschaft mit zehn Besitzern aus Kronschkowo die Umgegend absuchte, gelang es, den Max Nowak zu ergreifen, Franz Kocikowski aber entkam; er flüchtete in einen Landgraben und ist bisher noch nicht wieder entdeckt worden. Nowak wurde heute wieder in das hiesige Gerichtsgefängniß zurückgebracht.

b Obornik, 13. Juli. Vorgestern Abend brach in dem Wohnhause des Wirths Wadynski in Groß-Hauland Feuer aus, welches sich in kurzer Zeit auf den angrenzenden Stall verbreitete und beide Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Gebäude waren versichert.

Kolberg, 12. Juli. In der Stadtverordneten-Versammlung wurden die Stadträthe Frester, Hoffmann, Generalarzt Dr. Starcke und Tech wiedergewählt.

W Stettin, 14. Juli. Das Urtheil im Prozeß Arnim und Genossen (National-Hypotheken-Kreditgesellschaft) lautet: gegen Direktor Thym auf 6 Monate Gefängniß und 3000 Mk. Geldstrafe, gegen Uhsadel auf 6 Wochen Gefängniß und 3225 Mk. Geldstrafe. Bei beiden wird die Gefängnißstrafe als verbüßt erachtet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Verschiedenes.

— [Vom Brande in Harzburg.] Im Maschinenraum des Hotels Juliushall spritzten beim Oeffnen eines Ballons Benzin einige Tropfen ins Feuer. Hierdurch explodirte der Ballon und im selben Moment brannte das Gebäude lichterloh. Der Heizer wurde schwer verletzt. Das Feuer, von dem wir schon gestern Mittheilung gemacht haben, blieb glücklicherweise auf das Hintergebäude beschränkt, die Wirthschaftsräume brannten vollständig aus. Vor der Hauptfront des eleganten Gebäudes, das erst vor drei Jahren seiner Bestimmung übergeben wurde, entstand ein unbeschreibliches Chaos, da alle Fremden, wozu auch der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, Prinz Arenberg und zahlreiche Sportsmen, im Ganzen etwa 400 Hotelgäste, zählen, aus dem Innern des Gebäudes geflüchtet waren. Die breite Rasenfläche bot mit den vielen aufgethürmten Koffern und Mobiliar einen eigenthümlichen Anblick. Aus allen Fenstern wurden Garderobenstücke in den Garten geworfen. Die mustergiltige Ordnung und das energische Eingreifen des Hotelpersonals verdient besonders betont zu werden. Der Hotelbetrieb ist am nächsten Tage in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

— **Ein schweres Schiffsunglück** hat sich auf dem Rhein am hellen Tage zugetragen und sieben Menschenleben vernichtet. Das Unglück ist durch die Schuld des Personals des Ruhrorter Schraubendampfers „Karolina“ herbeigeführt worden. Dieses Boot, welches dazu bestimmt war, die Kiesnachen von dem in Leverkusen arbeitenden Dampfbagger nach Merkenich zu schleppen, fuhr gegen einen Fähr-Nachen. Der 50jährige Fährmann Andreas Stahlberg, der schon über 25 Jahre seines Amtes als solcher mit großer Gewissenhaftigkeit waltet, wurde aus dem Nachen geschleudert, der sofort umkippte. Die unglückliche Fährmannsfrau, durch das Hilfegeschrei der Ertrinkenden herbeigerufen, mußte, ohne selbst helfen zu können, zusehen, wie ihr Mann und ihre drei Söhne den Tod in den Wellen fanden. Auf die Angaben der Geretteten und der vielen Zuschauer des Unglücksfalles wurde sowohl der Kapitän wie der Steuermann des Dampfers durch den Bürgermeister von Wiesdorf verhaftet.

— **Während des Rangirens explodirte** auf der Station Meitzendorf bei Magdeburg der Kessel einer Güterzug-Lokomotive. Lokomotivführer und Heizer sind glücklicherweise nur leicht verletzt, andere Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. An dem Dache eines der Unfallstelle gegenüber liegenden Schuppens der Zuckerfabrik sind Beschädigungen durch fortgeschleuderte Kesseltheile entstanden. Die Ursache der Explosion hat bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können.

— **Der Schnelldampfer „Deutschland“**, der Donnerstag Vormittag in New-York eingetroffen ist, hat auf seiner ersten Reise die schnellste Fahrt, welche jemals nach New-York ausgeführt ist, gemacht. Die Leistungen des Schiffes auf dieser Erstlingsreise übertreffen um mehr als einen Knoten (= 1 Seemeile = $\frac{1}{4}$ deutsche Meile) pro Stunde die Leistungen des nächst der „Deutschland“ schnellsten Schiffes, des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“. Die Durchschnittsfahrt bezifferte sich, obwohl einige Male Aufenthalt durch Nebel und kleine Maschinenstörungen entstand, auf 22,42 Knoten per Stunde.

— **Einen Pflug** kann man jetzt in einer sehr belebten Straße Berlins in Thätigkeit sehen. In der Belleallancestraße ist der Reitweg, der sich auf westlicher Seite von der Teltowerstraße bis zum Tempelhofer Feld hinauf erstreckt, stark versumpft, so daß er kaum noch vollständig austrocknet, dann aber reichlich Staub liefert. Er wird daher jetzt 30 Centimeter tief ausgeschachtet, um eine neue Stein- und Kiesfüllung zu erhalten. Das Erdreich wird nun, damit man es zum Abkarren leichter mit dem Spaten und der Schaufel bearbeiten kann, mit einem kräftigen, von zwei schweren Pferden gezogenen Pfluge durchfurcht und gelockert. Diese innerhalb Berlins sehr seltene Arbeit findet stets eine große Menge Zuschauer, namentlich aus der Welt der Kinder, von denen manche hier wohl zum ersten Mal einen Pflug zu sehen bekommen. Einer der Arbeiter aber erwiderte auf die Frage, was die ganze Arbeit zu bedeuten habe: „Es wird ein Kanal nach China gebaut“.

Neuestes. (T. D.)

s **Berlin, 14. Juli. Der Kaiser ist gestern nach vortrefflicher Fahrt in Alesund eingetroffen.**

* Dresden, 14. Juli. Auf dem deutschen Bundesschießen erhielten u. A. Preise: Gusovius 2 silberne, 1 goldene Medaille, 1 Becher auf Stand-Scheibe, 3 silberne Medaillen, 1 Becher auf Feld-Scheibe. Neumann-Graudenz 2 silberne Medaillen, 1 Becher auf Stand-Scheibe. Obuch-Graudenz 2 silberne Medaillen. Sanitätsrath Wilczewski-Marienburg 2 silberne Medaillen.

* **Paris, 14. Juli. Der Minister des Aeußern Delcassé empfing heute den chinesischen Gesandten, der ihm den Pekinger Erlaß vom 29. 6. zustellte. Delcassé bemerkte dem chinesischen Gesandten genüber, daß die chinesische Regierung, da sie Mittel besitze, ihren Gesandten im Auslande Mittheilungen zugehen zu lassen, auch dafür sorgen müsse, daß die Mächte ihren Vertretern in Peking Mittheilungen zukommen lassen können. Der Minister beauftragte den chinesischen Gesandten, ein erstes Telegramm an den französischen Gesandten Pichon gelangen zu lassen.**

F. **Warschau, 14. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in vergangener Nacht auf der Strecke Warschau-Thorn. Ein Güterzug fuhr in der Nähe von Warschau in den Kourierzug Warschau-Thorn hinein. Soweit bekannt, sind achtzehn Personen todt und viele verwundet.**

§ **Petersburg, 14. Juli. Wie vom 11. Juli amtlich gemeldet wird, ist die telegraphische Verbindung zwischen Taku und Tientsin wieder hergestellt.**

* **Washington, 14. Juli. Am Montag hat der hiesige chinesische Gesandte ein chiffrirtes Telegramm des Staatssekretärs Hay an den amerikanischen Gesandten Conger in Peking abgesandt und es übernommen, eine Antwort zu beschaffen, wenn Conger noch am Leben sei.**

: **London, 14. Juli. „Daily Expreß“ meldet aus Tientsin vom 9. Juli: Gestern haben die Chinesen bei dem Hause des Deutschen Detring in der Nähe der Rennbahn 6 Geschütze aufgefahren und 6 bei Diekensons-Villa. Von hier aus feuerten sie unaufhörlich und machten eine Stellung nach der anderen unhaltbar. Die Chinesen überschütteten uns mit einem rasenden Kugelregen: der Fluß unterhalb Tientsins ist völlig unschiffbar, da die Chinesen den Oberlauf abgeleitet haben.**

: **London, 14. Juli. Wie zuverlässig verlautet, ist hier aus Shanghai eine Meldung eingegangen, wonach der Gouverneur von Shantung den dortigen Bezirkspräsidenten benachrichtigt hat, ein Kourier aus Peking habe ihm gemeldet, daß am 7. Juli die noch stehen gebliebenen Gesandtschaften von General Tung bombardirt und erobert seien.**

* **Pretoria, 14. Juli. Die Buren halten noch immer eine Bergreihe 5 Meilen nördlich von den Forts Wonderboom und Daspoort besetzt. Sie haben bei Nikolsnek infolge des Widerstandes des Lincoln-Regiments ziemlich schwere Verluste gehabt.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	754.5	NW.	leicht	wolkig	13,3°
Blacksod	756,2	NNW.	mäßig	bedeckt	13,2°
Shields	757,3	SSW.	sehr leicht	halb bed.	14,6°
Scilly	760,0	SW.	schwach	heiter	17,2°
Isle d'Aix	764,6	S.	sehr leicht	heiter	18,5°
Paris	764,5	SSO.	Windstille	wolkenlos	20,6°
Vlissingen	763,1	WSW.	sehr leicht	wolkenlos	18,8°
Helder	761,3	SW.	sehr leicht	wolkenlos	17,8°
Christiansund	766,0	SSW.	leicht	bedeckt	1,5°
Skudesnaes	759,1	SW.	leicht	wolkig	16,6°
Skagen	762,2	SSO.	schwach	heiter	19,0°
Kopenhagen	763,4	S.	mäßig	wolkenlos	19,8°
Karlstad	764,0	SW.	leicht	heiter	9,6°
Stockholm	764,9	SO.	leicht	wolkenlos	21,4°
Wisby	764,7	WSW.	mäßig	wolkenlos	20,6°
Haparanda	764,4	SSW.	leicht	Nebel	13,3°
Borkum	761,3	WSW.	sehr leicht	heiter	20,8°
Keitum	760,7	Windstille	leicht	wolkenlos	21,0°
Hamburg	761,9	SW.	leicht	wolkenlos	20,3°
Swinemünde	763,9	SO.	schwach	wolkenlos	19,8°
Rügenwaldermd.	764,4	SSO.	sehr leicht	wolkenlos	19,0°
Neufahrwasser	764,5	NNO.	leicht	wolkenlos	19,6°
Memel	764,1	WNW.	sehr leicht	wolkenlos	19,4°
Münster (Westf.)	761,2	SO.	sehr leicht	heiter	19,4°
Hannover	761,5	O.	leicht	wolkenlos	21,0°
Berlin	763,2	O.	mäßig	wolkenlos	21,8°
Chemnitz	762,8	Windstille	Windstille	Dunst	17,8°
Breslau	763,9	O.	leicht	wolkenlos	18,7°
Metz	763,2	NO.	leicht	bedeckt	18,7°
Frankfurt a. M.	762,4	O.	leicht	wolkenlos	20,4°
Karlsruhe	762,9	SW.	schwach	Nebel	21,0°
München	764,6	SW.	leicht	heiter	19,8°

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck liegt über Südfrankreich, der südlichen Ostsee und Finnland, eine Depression über dem Ocean bis zur Nordsee, ein Minimum erstreckt sich von Schottland bis Irland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken, meist wolkenlos, ziemlich warm im Süden, der Osten hat wenig Aenderung, der Nordwesten eine hohe Zunahme der Bewölkung; eine mäßige Abkühlung, stellenweise Gewitter, wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 15. Juli: Wolkig, lebhafter Wind, ziemlich kühl, Regenfälle. — **Montag, den 16.:** Wolkig, steigende Temperatur, meist trocken, windig. — **Dienstag, den 17.:** Normale Wärme, vielfach heiter bei Wolkenzug, Neigung zu Gewittern.

Graudenz, 14. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 148—151 Mk., mittel 145 bis 147 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 137—139 Mark, mittel 134 bis 136 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- —,— Mk., mittel —,— Mark, Brau- 135—150 Mark. — Hafer 128—132 Mk. — Erbsen, Futter- —,— Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 14. Juli. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Danzig, 14. Juli. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per $\frac{1}{2}$ Kgr. 0,95—1,15 Mk., Eier p. Mandel 0,70—0,75, Zwiebeln per 5 Liter 1,00—1,20 Mk., Weißkohl Mandel 4—5 Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 1—4,50 Mk., Mohrrüben 15 Stück 5—8 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,35—0,60, Gurken St. 0,10—0,40 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 4,00 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3—3,75 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,80—2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 0,55—1,10 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 32—40 Mk., Kälber p. Ctr. 28—37 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mark.

Weizen. Tendenz:	14. Juli. Still.	13. Juli. Geschäftslos.
Umsatz:	9 Tonnen.	— Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	156,00 Mk.	156,00 Mk.
„ hellbunt . . .	150,00 „	150,00 „
„ roth	150,00 „	150,00 „
Trans. hochb. u. w.	117,00 „	117,00 „
„ hellbunt .	113,00 „	113,00 „
„ rothbesetzt	113,00 „	113,00 „
Roggen. Tendenz:	Flauer.	Matter.
inländisch., neuer	138,00 Mk.	708, 720 Gr. 139-140 Mk.
russ. poln. z. Trns.	670, 729 Gr. 93-98 Mk	705, 762 G. $96\frac{1}{2}$-103 M.
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	126,00 „
Hafer inl.	124,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. . .	110,00 „	110,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen . . .	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	3,85—4,10 „	3,70—3,80 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,30—4,70 „	4,45—4,70 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 14. Juli. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	155,00.	niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische —, russische 48 Waggons.

Weizen geschäftslos, Tendenz niedriger; Roggen 2 Mk. niedriger.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 14. Juli. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 96 Stück Rindvieh, 225 Kälber, 667 Schweine (darunter — Bakonier), 455 Ferkel, 387 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 21—30, Kälber 25—33, Landschweine 30—35, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 10—30, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Sehr schleppend.

Berlin, 14. Juli. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	14./7.	13./7.
Weizen	matter	matt
a. Abnahme Juli	157,50	—,—
„ „ Septbr.	160,75	162,00
„ „ Oktbr.	161,50	162,75
Roggen	behauptet	schwach
a. Abnahme Juli	147,25	147,50
„ „ Septbr	143,50	143,50
„ „ Oktbr.	143,25	143,25
Hafer	gefragt	fest
a. Abnahme Juli	130,00	132,50
„ „ Septbr.	—,—	139,75
Spiritus		
loco 70er	50,30	50,30
Werthpapiere.		
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	94 90	94,90
3% „	86.30	86.20
$3\frac{1}{2}$% Pr. St.-A. kv.	94 90	94,90
3% „	86 60	86,50
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	93,00	93,00
$3\frac{1}{2}$ „ neul. II	91,90	92,20
3% „ rittersch. I	82,60	82,60

	14./7.	13./7.
3% Wpr. neul. Pfb. II	82,30	82,30
$3\frac{1}{2}$% opr. lds. Pfb.	92,60	92,60
$3\frac{1}{2}$% pom. „ „	94,20	94,90
$3\frac{1}{2}$% pos. „ „	93,70	93,70
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	93,00	93,25
Oest. 4% Goldrnt.	97,50	—,—
Ung. 4% „	96,50	96,25
Deutsche Bankakt.	188,50	188,75
Disk.-Com.-Anl.	176,10	175,60
Drsd. Bankaktien	148,90	149,00
Oester. Kreditanst.	209,75	210,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	122,50	123,70
Nordd. Lloydaktien	119,90	113,90
Bochumer Gußst.-A.	193,50	195,00
Harpener Aktien	183,10	185,80
Dortmunder Union	99,60	102,25
Laurahütte	211,25	213,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,40	88,10
Marienb.-Mlawka	73,80	73,50
Oesterr. Noten	84,30	84 30
Russische Noten	216,00	216,05
Schlußtend. d. Fdsb.	lustlos	schwach
Privat-Diskont	$3\frac{7}{8}$%	$3\frac{7}{8}$%

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 13./7.: $77\frac{7}{8}$; 12./7.: $78\frac{7}{8}$

New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 13./7.: $84\frac{3}{8}$; 12./7.: $85\frac{7}{8}$

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 14. Juli 1900.

Zum Verkauf standen: 4353 Rinder, 1470 Kälber, 15038 Schafe 10389 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 58 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 52 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 47 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 65 bis 68; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 50 bis 56; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 34 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 64 bis 67; b) ält. Masthammel Mk. 58 bis 62; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 53 bis 57; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis $1\frac{1}{4}$ J. Mk. 46; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 40 bis 43; e) Sauen Mk. 40 bis 42.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft gestaltete sich langsam; es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel war schleppend. — In Schafen war der Geschäftsgang gut, nur etwas Magervieh blieb unverkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und gedrückt; es bleibt großer Ueberstand.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Nachruf!

Gestern verschied unerwartet nach kurzem Leiden unser allverehrter Rabbiner, Herr

Dr. Rosenstein

in Bad Salzbrunn, wohin er sich zwecks Wiederherstellung seiner Gesundheit Anfangs dieser Woche begeben hatte. [7036

Fast 40 Jahre führte er sein schwieriges, verantwortungsvolles Amt als Seelsorger unserer Gemeinde mit unermüdlichem Eifer und peinlicher Gewissenhaftigkeit. Sein edler Sinn, sein warmes Herz für Arme und Kranke, für Leidende und Trostbedürftige wird in uns stets das Gefühl innigster Dankbarkeit erhalten; er war der treueste Berather unserer Gemeindemitglieder in Freud und Leid.

Wir haben durch das Dahinscheiden unseres Seelsorgers einen schweren Verlust erlitten, und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

Graudenz, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand und die Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde.

Nachruf.

Das Ehrenmitglied unseres Vereins, Herr

Rabbiner Dr. Rosenstein

ist leider in Salzbrunn, wo er Heilung suchte, am Donnerstag, den 12. d. Mts., plötzlich verschieden.

Wir betrauern in dem Verblichenen einen eifrigen Förderer der edlen Zwecke unseres Vereins. [7035

Seit über 30 Jahren hat der Heimgegangene uns mit Rath und That zur Seite gestanden und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Graudenz, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand
des israel. Beerdigungs-Vereins.

Nachruf.

Der Mitbegründer und Vorsitzende unseres Vereins, Herr

Rabbiner Dr. Rosenstein

ist uns durch den unerbittlichen Tod entrissen worden. Der Verblichene hat sich mit ganzem Herzen der Sache unseres Vereins hingegeben; er hat für die erkrankten Vereinsmitglieder stets mehr als seine Pflicht gethan. Voll dankbarer Verehrung werden wir an unseren liebenswürdigen Vorsitzenden denken, der uns auch ein leuchtendes Vorbild bleiben wird. [7037

Graudenz, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand
des isr. Kranken-Unterstützungs-Vereins.

Die jüngste Schöpfung der nie rastenden Menschenliebe unseres plötzlich dahingeschiedenen Herrn [6970

Rabbiners Dr. Rosenstein

hat durch seinen Tod einen unersetzlichen Verlust erlitten.

Wir werden bestrebt sein, sein Andenken dauernd zu erhalten, indem wir das von ihm begonnene Werk der Menschenfreundlichkeit in seinem Sinne fortführen.

Graudenz, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand des israelit. Jungfrauenvereins.

Die Trauerandacht für den verstorbenen [7034

Rabbiner Dr. Rosenstein

findet am Sonntag, den 15., Nachmittags 3½ Uhr, in der Synagoge, das Leichenbegängniss von dort 4 Uhr statt.

7083] Am 12. d. Mts. starb fern von der Heimath Herr

Rabbiner Dr. Rosenstein

der seit vielen Jahren an den hiesigen Schulen den jüdischen Religionsunterricht ertheilt hat. Durch seinen vornehmen Charakter und sein liebevolles Wesen ist er den Lehrern und der ihm anvertrauten Jugend stets werth und theuer gewesen.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden. [7083

Graudenz, den 14. Juli 1900.

Die Directoren
des Königlichen Gymnasiums, der städtischen Realschule, Victoriaschule, Louisenschule.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach vierwöchigem, schwerem Leiden in Folge Schlaganfalles unsere gute liebe Mutter und Großmutter Frau Doktor [6972

Dorothea Pistor

geb. **Junge**
im 73. Lebensjahre.

Pommey u. Danzig, den 13. Juli 1900.

H. Pistor und Frau.
Charlotte Pistor, Oberlehrerin.
G. Knorr und Frau geb. Pistor.

Die Beerdigung des Gerichtsboten [7014

Gustav Godau

findet am Sonntag nicht um 3 Uhr, sondern um **4** Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstraße 28a, aus, statt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres, lieben, guten Mannes und Vaters, sowie für die reichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer **Erdmann** sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die Familie Olbeter.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Marie** mit dem prakt. Arzt Herrn **Hans Brochowski** aus **Königsberg** beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. [6897

Strasburg Wpr., im Juli 1900.

Frau Rentmeister
Anna Krzeszewski.

6932] 60 cbm geschlagene

Pflastersteine

franko Lindenau offerirt **Adl.-Dombrowken** per Boguschau.

Verreist.

Dr. med. Saft
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
Privat-Frauenklinik
Thorn, Wilhelmsplatz Nr. 4.

Von Montag, d. 26., bin ich auf einige Tage nach Dt.-Eylau verreist. Bestellungen auf **Stimmen und Rep. von Klavieren** nehm. in **Dt.-Eylau Hotel Thielemann** u. Herr **Buchdruckereibes. Bärthold** gütigst entgegen. [6912

Th. Kleemann,
Klavierbauer u. -Stimmer.

Budenstände

zum Königsschießen der Bromberger Schützengilde am 22. und 23. Juli d. Js., zu vergeben durch den Bau-Vorsteher
Gustav Schmidt, Bromberg, Elisabethstraße. [3788

Chambre garni Roggenbau.
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26
Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

6926] Eine normal 15 pferd., fahrbare

Lokomobile

(Heinrich Lanz), welche nur ein Jahr im Betrieb gewesen ist, steht wegen Vergrößerung der Anlage billig zum Verkauf.
A. Borrmann, Schneidemühle, Fleming bei Tollack Ostpr.

Anerkannt das Beste.

Echt russische Juchtenschäfte

inkl. Vorschuh, zu langen Stieteln, sehr haltbar und wasserdicht, empfehle in Längen von

p. Paar	50	55	60	65	70	75	80cm	
Mk.	7,75	8,00	9,50	11,00	12,00	13,00	15,00	

Juchtenleder im Ausschnitt zu Schuhen etc.
Juchtenschmiere à Pfd. 1,50 M.
Versand gegen Nachnahme.
Aufträge erbittet [6859
Alb. Bernecker, Eydtkuhnen.
Umtausch gestattet. Maass erb.

6913] Bei unserer Abreise nach **Breslau** allen lieben Freunden u. Bekannt. ein **herzl. Lebewohl.**

Louis Cohn und Frau.
Bernhard Cohn.

3160] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**
Schindelfabrikation u. Waldgesch., **Marienburg** Westpr.

6982] Eine gut erhaltene

Schrotmühle

mit Schwungrad und zum Dampfbetrieb eingerichtet, welche sich sowohl für Mühlen als auch für Brauerei-Betrieb, ebenso für landwirthschaftl. Betrieb eignet, ist preiswerth zu verkaufen.
Ostdeutsches Brauhaus Dt.-Eylau.

Getreidemähmaschine

System Champion, fast neu, 1898 f. Mk. 515 neu angeschafft, sehr gut arbeitend, a. im Klee, verk. w. Anschaffung eines Garbenbinders f. Mk. 290 [6988
Dom. Kl.-Schlatau bei Putzig Westpreußen.

Fabelhaft! Unglaublich!

Etwas, was in der Geschichte der Uhren-Annoncen noch nicht da war, bieten wir hierdurch den g. Lesern zur freien Benutzung.

Wir geben nämlich um den lächerlich billigen, ja unglaublich klingenden Preis von

nur Mark 2,50

sage zwei Mk. u. fünfzig Pf. zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24stündige

Uhr mit 3jähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrkette gratis** beigelegt.

In letzter Zeit nachweislich ca. 10000 Stück davon zur vollsten Zufriedenheit versandt. Als Beweis strengster Reellität verpflichten wir uns außerdem, jede nicht konvenirende Uhr selbst nach 14tägig. Probe-Gebrauch zurückzunehmen. [6993

Versand gegen Nachnahme od. Vorausssendung des Betrages einzig und allein durch das

Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co.,
Basel 36, Schweiz.
Briefporto 20, Karten 10 Pfg.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Zur Anfertigung v. sämmtlichen

Sattler- und Riemer-Arbeiten

auch Uebernahme von Jahres-Verträgen in denselben, empfiehlt sich
Georg Haberer, Culmsee.

Bettfedern

gröbere Sorten zu Leutebetten, das Pfund 0.50, 0.60, 0.70, 0.80 Mark, [4742
daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Große Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15,00.

Aussteuer-Betten

in jeder Preislage.
Probesendungen geg. Nachnahme.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt Nr. 9.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck**

Vereine.



Friedr. Wilh.-Victoria-Schützengilde.

6873] Unser diesjähriges

Schützenfest

verbunden mit dem **Königsschießen,** feiern wir an den Tagen d. **5., 6. und 7. August** cr.

An jedem der drei Tage findet von Nachmittags 5 Uhr ab **Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regim. Nr. 175 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Sobanski, Sonntag u. Dienstag Abends **Feuerwerk** statt.

Die Proklamation der Würdenträger nebst Prämienvertheilung erfolgt Dienstag, den 7. August, Nachmittags 6 Uhr.

Montag, d. 6. August, 11 Uhr, **Festzug** vom „Tivoli".
1 Uhr: **Mittagsmahl.**

Zum Besuche des Festes ladet ergebenst ein

Der Vorstand
J. A.: **Obuch.**

Eintrittgeld an allen 3 Tagen für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf.

Dauerkarten für alle 3 Tage zu 50 Pf. für die Person sind bei den Kameraden Kaufmann Fritz Kyser und Carl Lerch, sowie an der Kasse zu haben.

Die Familienkarten für die Angehörigen der Mitglieder sind bei dem Kameraden Kaufman May abzuholen.

Schaubudenbesitzer rc. woll. sich bei der Aktien-Gesellschaft Brauerei Kunterstein melden.

Männergesang-Verein Jezewo.

Zu dem am **22. d. Mts.** stattfindenden [6851

Sommervergnügen

verbunden mit **Fahnenweihe,** werden alle Freunde und Gönner des Vereins hiermit herzlich eingeladen. Fahnenweihe um 2 Uhr Nachm. Abmarsch nach d. Walde 3 Uhr. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.



Nur zwei Abende.
Tivoli-Garten
(bei Regenwetter im Saale)
Sonntag, d. 15., u. Montag, d. 16. Juli:
Humoristischer Abend
der

Neumann-Bliemchen-

Sänger: [5826
Neumann-Bliemchen (Original),
Horvath, Gipner, Frische, Tieck, Zimmermann und **Ledermann.**

Anf. 8 Uhr. Kassenpr. 60 Pf. **Billets vorher à 50 Pf.** in der Konditorei v. **Güssow,** im Cigarrengeschäft v. **Sommerfeld** u. im **Tivoli-Restaurant.**

Zum Schluß des **ersten durchweg neuen Spielplans: „Beim Stadtmusikus",** musik.-humorist. Gesammtspiel. Zum Schluß des **zweiten vollständig neuen Spielplanes: „Im blauen Röß'l"** (die 3 Stabstrompet.) Solo für 3 Pistons.

Cadé-Oefen.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrock, Graudenz,** Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 163.

Graudenz, Sonntag] [15. Juli 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juli.

— [**Inlandsverkehr mit Zucker.**] Im Monat Juni wurden in Westpreußen 100 und in Pommern 2 Doppelcentner Rohzucker, in Westpreußen 38651, in Pommern 28860 und in Posen 2257 Dz. andere krystallisirte sowie flüssige Zucker gegen Entrichtung der Zuckersteuer, in Ostpreußen 4 Dz. fester Zucker (ohne das Gewicht der Denaturirungsmittel), ferner in Ostpreußen 1680, Westpreußen 23548, Pommern 13798 und Posen 35923 Dz. undenaturirte Zuckerabläufe steuerfrei in den freien Verkehr gesetzt.

— [**Meliorationsgenossenschaft.**] Die Eigenthümer der dem Meliorationsgebiete angehörigen Grundstücke in dem Gemeindebezirke Neuheim im Kreise Strasburg sind zu einer Genossenschaft vereinigt worden, um die auf diesen Grundstücken ausgeführte Entwässerung zu unterhalten.

— [**Johanniterorden.**] Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Albrecht von Preußen, hat unter Zustimmung des Ordenskapitels den General der Kavallerie à la suite des Dragoner-Regiments Nr. 12 Grafen Wartensleben, neben seiner Würde als Kommendator, zum Hauptmann des Johanniter-Ordens ernannt.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Rittergutsbesitzer Leitner-Klein Dombrowken, Kreis Angerburg, hat seine Besitzung nebst Vorwerk an Herrn Gutsbesitzer Labesius-Abbau Thiergarten für 240000 Mk. verkauft.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Rittergutsbesitzer v. Kries auf Friedenau im Kreise Thorn ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Reichsbank-Kassendiener a. D. Kuntze zu Stettin das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

— [**Auszeichnungen.**] Dem Wärter Haase in Ostrometzko, dem Schmiedemeister Marx in Stolno, den Schmieden Krajeczinski und Maslinske in Gelens ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungsrath Leis in Köslin ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses in Köslin, unter Enthebung des Regierungsraths v. Radecke von diesem Amt, auf Lebenszeit, der Regierungs-Assessor v. Tyszka in Köslin zum Stellvertreter des ersten Mitglieds des Bezirksausschusses in Köslin und der Regierungsrath v. Radecke in Köslin zum Stellvertreter des zweiten Mitglieds des Bezirksausschusses in Köslin, unter Enthebung des Regierungs-Assessors v. Hohnhorst von diesem Amt, auf die Dauer ihres Hauptamts am Sitze des Bezirksausschusses ernannt.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Kaplan Majewski aus Bischofsburg ist als Kommendarius nach Schönbrück, Kaplan Hoppe von Wartenburg nach Bischofsburg und Kaplan Samland von Gr.-Lemkendorf nach Wartenburg versetzt.

— [**Standesbeamter.**] Der Amtsvorsteher Schulz in Döringsdorf ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Jakobsdorf im Kreise Konitz ernannt.

R **Culm**, 13. Juli. Nach der Verhaftung des entflohenen Kreisboten Reinberger in Danzig sind bereits 17 Fälle ermittelt worden, in denen er Diebstähle, Unterschlagungen und Fälschungen ausgeführt hat. Uhren, Ueberzieher, ein Opernglas (worüber Pfandscheine vorhanden sind) und auch 120 Mark baares Geld hat er zu entwenden verstanden. Er giebt an, aus Berlin nach Danzig gekommen zu sein. Verdächtig ist der Flüchtige der Schutzmannschaft in Danzig schon seit längerer Zeit vorgekommen, er gab sich jedoch den Schutzleuten gegenüber stets als Gerichtsvollzieher Fischer aus Marienburg aus und legitimirte sich auch als solcher, sodaß die Beamten nie zur Verhaftung schreiten konnten. An dem Tage seiner Verhaftung traf Reinberger in Begleitung eines Schutzmannes den Herrn Lazarus (früher in Culm) und wünschte von ihm als Gastwirth Fischer (dem er sehr ähnelt) aus Althausen legitimirt zu werden. Der Beamte stellte die Personalien fest und wollte ihn entlassen, Herr Lazarus machte jedoch dem Beamten die Mittheilung, daß die Papiere gefälscht und der Verdächtige der durchgebrannte Reinberger sei. Als R. dieses hörte, entfloh er, wurde aber wieder eingeholt. Ferner gab R. an, 5000 Mark in Berlin verloren zu haben. In Berlin wohnt jetzt die Frau des R.

○ **Aus dem Kreise Culm**, 13. Juli. Vom Abgeordnetenhause ist auf die Petition des Landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau wegen Weiterführung der Bahn von Unislaw durch die Stadtniederung bis nach Mischke zum Anschluß an die Weichselstädtebahn der Bescheid eingegangen, daß die Petition für diese Session zu spät eingegangen ist. Unser Vertreter im Landtag, Herr Kittler-Thorn, hat deshalb gerathen, die Petition im Januar n. Js. nochmals dem Abgeordnetenhaus einzureichen, möglichst auch dem Herrenhaus. In der letzten Sitzung des Vereins wurde beschlossen, von der Landwirthschaftskammer Sufferin zur Impfung von 100 Schweinen und die dazu nöthigen Spritzen auf Rechnung des Vereins zu beziehen. Ein Mitglied wird gegen Erstattung der Kosten für Serum und eine kleine Entschädigung für Zeitversäumniß die Impfungen der Schweine ausführen. — Herr Rittergutsbesitzer Rassow auf Tittlewo, ein hervorragend thätiger Landwirth, ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

* * **Czerwinsk**, 13. Juli. Die Pachtung der Königlichen Domaine Osterwitt nebst den zugehörigen Nebengütern Luchowo rc. ruht seit hundert Jahren in Händen der Familie v. Kries. Aus Anlaß dieser Säkularfeier wurde dem derzeitigen ältesten Familiengliede Herrn Amtsrath v. Kries zu Roggenhausen der rothe Adlerorden verliehen. Die Beamten und Arbeiter, welche bereits eine Reihe von Jahren auf den Domainengütern in Dienst stehen, erhielten von der Familie v. Kries Geldgeschenke. Allen Arbeitern wurde ein Fest veranstaltet.

* **Rehhof**, 13. Juli. Der hiesige Gemeindekirchenrath hat für den verstorbenen Herrn Pfarrer Heinicke einen prachtvollen Kranz abgesandt.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 13. Juli. Heute ertränkte sich die 66 Jahre alte Käthnerwittwe Bethke zu Großkommorsk im Brunnen. Die Frau war seit vielen Jahren gelähmt und mußte die meiste Zeit im Bett bleiben. Als heute ihr Schwiegersohn von Hause abwesend war, ihre Pflegetochter, die Frau des B., nach Kraut für das Vieh ging und ihre drei Enkelkinder die Schule besuchten, benutzte sie diese Gelegenheit, ging an Krücken zum Brunnen, drehte den Brunneneimer um, trat darauf und stürzte sich, ohne bemerkt zu werden, in den Brunnen.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 13. Juli. Heute Nachmittag brannten die Gebäude des Herrn Besitzers J. Dittmann (früher Johann Rosenfeldt) ab. Bei dem herrschenden Winde war das ganze Gebäude in kurzer Zeit ein Flammenmeer, und es konnte nur sehr wenig Mobiliar gerettet werden. Zwei Pferde sind mitverbrannt. Dank der günstigen Windrichtung blieben trotz des herrschenden Sturmes die Nachbargrundstücke verschont. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 12. Juli. Gestern erschoß sich mit einem Revolver der Besitzer J. in Abbau Wilhelmsruh. Die Kugel war in die rechte Schläfe eingedrungen. Der Grund zu dieser That ist noch unbekannt.

< **Krojanke**, 12. Juli. Die Blaubeeren, die hier in den letzten Jahren ein vielbegehrter Handelsartikel geworden waren, geben in diesem Jahre in Folge der Maifröste eine kaum nennenswerthe Ernte. Während in den Vorjahren Hunderte von Sammlern allabendlich mit vollen Töpfen und Krügen aus unseren Waldungen heimkehrten und dann ihre Schätze bei den Händlern zur Verfrachtung nach Berlin absetzten, wird diese Waldfrucht in diesem Jahre nur aus Liebhaberei von den Kindern gepflückt. Dieser Ausfall bedeutet für unsere Sammler einen Verlust von einigen Tausend Mark und fällt um so schwerer ins Gewicht, als viele der Sammler aus dem Erlös der Blaubeerernte ihre Wohnungsmiethen bestritten.

Zoppot, 13. Juli. Die Bade- und Erholungsbedürftigen strömen jetzt in großen Schaaren herbei, so daß ihre Zahl in zwei Tagen von 5137 auf 5607 gestiegen ist.

Elbing, 13. Juli. Im hohen Alter von 86 Jahren starb hierselbst Herr Töpfermeister Wilhelm Dreher. Er war Ehrenmitglied der hiesigen Töpferinnung.

* **Lötzen**, 13. Juli. Ein hiesiger Verein unternahm gestern mit einem Dampfer einen Ausflug nach dem Spirdingsee und Jahannisburg. Bei der Rückfahrt sah man, daß die Grünwalder Brücke in Flammen stand. Durchgefahren mußte werden. Die Zaghaften stiegen aus, nur einige Herren und Damen blieben auf dem Dampfer. Mit Volldampf fuhr der Dampfer unter der brennenden Brücke durch. Kaum hatte er die Brücke passirt, als diese mit furchtbarem Krach zusammenstürzte.

Frauenburg, 13. Juli. Heute vollendete der weit über Ermlands Grenzen hinaus bekannte Domherr und Dichter, Herr Julius Pohl, sein 70. Lebensjahr. Geboren in Frauenburg, besuchte er das Gymnasium, das Lyceum Hosianum und das Priesterseminar zu Braunsberg und wurde 1857 zum Priester geweiht. Von 1861—62 befand er sich auf einer Romreise. Das sonnige Italien begeisterte ihn zu den ersten poetischen Ergüssen, die später noch erweitert und vermehrt gesammelt wurden. Nach seiner Rückkehr aus Italien wurde er Dominikaner in Frauenburg und dann Sekretär des ermländischen Domkapitels. Anfangs der 70er Jahre gründete er die „Ermländische Zeitung“ in Braunsberg. Es war die Zeit des Kulturkampfes. 1878 zog sich Pohl von der politischen Thätigkeit zurück; er verbrachte die nächsten Jahre als Priester im Privatleben, bis er 1888 auf staatlichen Vorschlag Domherr in Frauenburg wurde.

(:) **Wormditt**, 13. Juli. Beim Anlegen einer Veranda wurde auf dem Hofe des Besitzers Wichert-Neuhof, drei Schritt vom Wohnhause entfernt, kaum zwei Spatenstich tief unter der Erde, ein Topf gefunden, in welchem sich zwei große Beutel mit Geld befanden. Unter den Münzen waren fünf Golddukaten, drei Thalerstücke, 74 polnische und 23 preußische Gulden, welche aus dem 16. bis 17. Jahrhundert stammen. Herr Professor F. aus Königsberg, welcher sich zufällig wegen der in Neuhof gefundenen Armspange dort aufhielt, stellte einen Geldwerth von 300 Mark fest. Der Topf ist wohl während der Schwedenzeit vergraben worden.

Wehlau, 13. Juli. Heute Vormittag wurde an der Alle ein junger Mann erschossen gefunden. In seiner Tasche fand man einen Abmeldeschein und Auslandspaß aus Insterburg, auf den Namen Kaufmann Friedrich Voltz lautend. Die Leiche lag im Wasser, unmittelbar am Ufer. Der Selbstmord ist gestern Abend gegen 1/2 11 Uhr geschehen; denn um diese Zeit wurde von dieser Stelle ein Schuß gehört.

* **Samotschin**, 13. Juli. Gestern hat sich der Häusler Pfennig zu Ludwigshorst in seinem Stalle mittelst eines Strickes erhängt. Der Lebensmüde war schon Jahre lang krank, litt an großen Schmerzen und hat deshalb seinem Leben ein Ende gemacht.

\+ **Ostrowo**, 13. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Gasanstalt einem Um- und Erweiterungsbau zu unterziehen. Infolge stetigen Steigens des Gasverbrauches sowie des voraussichtlichen Anschlusses der Bahnverwaltung an die Gasanstalt sind die Baulichkeiten nicht mehr ausreichend. Die Kosten sind auf 55000 bis 60000 Mark veranschlagt. Die in den städtischen Kassen befindlichen Geldbestände sollen durch eine Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl geschützt werden. — Mit der Erbauung eines Tiefbrunnens im Wiureker Walde zur Anlage der beschlossenen Wasserversorgung der Stadt wird in kürzester Zeit begonnen.

Verschiedenes.

— [**Dreißig Kinder vom Blitz getroffen.**] In der Nähe von Dremmen am Christiania-Fjord (Norwegen) schlug der Blitz in eine Schulklasse, wo der Lehrer und etwa 30 Schulkinder anwesend waren. Während draußen das Gewitter losbrach, hatten die Kinder gerade ihre freie Viertelstunde und waren, im Klassenzimmer verstreut, mit Frühstücken und Spiel beschäftigt. Der Lehrer saß auf dem Katheder. Plötzlich wurde ein scharfer Knall gehört und gleichzeitig füllte sich das Zimmer mit Ruß, Asche und einem stark bläulichen Rauch von eigenthümlich scharfem Geruch. Durch den Rauch konnte der Lehrer deutlich sehen, wie alle Kinder wie in der Hypnose erstarrten und die Finger auseinander spreizten. Dann fielen sie alle wie auf einen Schlag zu Boden, einige Kinder wälzten sich wie in Krämpfen. Der Lehrer, der selbst von dem enormen Luftdruck halb betäubt war, sah die Vorgänge im Zimmer wie aus weiter Ferne. Dann folgten einige grauenhafte Augenblicke der Todtenstille. Diese Sekunden brachten ihn zum Bewußtsein der Situation und zum Gefühl seiner Verantwortung. Mit Mühe schleppte er sich zur Thür und riß diese auf. Im nämlichen Augenblick stießen einige der Kinder einen furchtbaren Schrei aus. Als Hilfe herbeigekommen war, befanden sich die Kinder in merkwürdiger Verfassung. An allen waren deutliche Spuren der Blitzwirkung zurückgeblieben. Die meisten konnten nicht hören, andere waren dem Ersticken nahe, da sie im Moment der Katastrophe einen Bissen im Munde gehabt hatten. Kleider und Schuhe waren zerrissen, viele Kinder hatten dunkle Flecken an Armen und Beinen, das Gesicht, besonders in der Umgebung des Mundes, war blau. Trotzdem nach solchen Kennzeichen bestimmt angenommen werden mußte, daß alle Kinder vom Blitz getroffen waren und viele erst nach stundenlangem Bemühen wieder zu vollem Bewußtsein gebracht werden konnten, erfolgte merkwürdigerweise die Wiederherstellung bei allen in verhältnißmäßig kurzer Zeit und ohne eine dauernde Schädigung der Gesundheit.

— **Eine Eisenbahnzugversuchsfahrt mit 110 Kilometer Grundgeschwindigkeit in der Stunde** wurde von der Eisenbahndirektion Halle vor Kurzem zwischen Wittenberg und Groß-Lichterfelde und zurück unternommen, um einerseits die Leistungsfähigkeit der 2/4 gekuppelten Verbund-Schnellzugmaschinen neuester Bauart, andererseits die Wirkungen einer über die jetzt vorgeschriebene Höchstgrenze wesentlich hinausgehenden Fahrgeschwindigkeit praktisch kennen zu lernen. Der Zug bestand aus fünf vierachsigen Schnellzugwagen. Der Fahrplan war mit 110 Kilometer Grundgeschwindigkeit in der Stunde berechnet. Zuschläge wurden nur für die Ab- und Anfahrten, nicht aber für die Durchfahrten durch die Bahnhöfe oder aus anderen Gründen gegeben. Die planmäßige Fahrzeit war für die 85,6 Kilometer lange Strecke, die in beiden Richtungen längere Steigungen im Verhältniß 1 : 200 enthält, in der Richtung von Wittenberg nach Berlin zu 50, in der umgekehrten Richtung zu 51 Minuten angenommen. Es war von vornherein in Aussicht genommen, die Geschwindigkeit in den Gefällstrecken bis zu 120 Kilometer in der Stunde zu steigern. Der Zug legte die Fahrt von Wittenberg bis Gr.-Lichterfelde in 49 1/4, in der umgekehrten Richtung in 50 1/2 Minuten im Allgemeinen fahrplanmäßig und ohne jeden Anstand zurück. Die Geschwindigkeit betrug demnach in der einen Richtung 104,3, in der anderen 101,7 Kilometer in der Stunde. Die höchste festgestellte Geschwindigkeit stieg im Gefälle 1 : 200 auf etwa 124, in der Steigung 1 : 200 sank sie auf etwa 100 Kilometer in der Stunde. Die im letzten Wagen und auf der Maschine mitfahrenden Techniker waren übereinstimmend der Ansicht, daß dieser Probezug ruhiger fuhr, als gewöhnliche, mit 75 und 85 Kilometer auf derselben Strecke beförderte Schnellzüge, und daß bei solcher Geschwindigkeit von irgend welcher Gefahr nicht die Rede sein könne, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß sich der Oberbau in gutem Zustande befindet. Bei dieser Gelegenheit wurde auch festgestellt, daß es weder dem Lokomotivführer noch den im Zuge befindlichen erfahrenen Technikern möglich war, die Geschwindigkeit des Zuges, sobald sie 75 Kilometer überschritt, auch nur annähernd zu schätzen.

— **Ein geisteskranker Mann** verübte Donnerstag Abend vor dem Café Gärtner am Holsteiner Ufer zu Berlin eine unsinnige That. Er stand erst längere Zeit mit einem Tragsack auf dem Rücken an das Gelände der Sterndampfer-Haltestelle gelehnt, zog plötzlich einen Revolver und feuerte sechsmal in das Publikum hinein, glücklicherweise ohne jemanden zu verletzen, worauf er in das Wasser sprang und sich durch Schwimmen der Verfolgung entziehen wollte. Einigen Ruderern gelang es, den Mann an das Land zu ziehen, wo ihm der Revolver abgenommen und er selbst nach dem Polizeirevier gebracht wurde. Auf Befragen, weshalb er in das Publikum geschossen habe, gab er an, „er sei des Lebens überdrüssig, man möge ihn nur über den Haufen schießen“.

— [**Treffend.**] Staatsanwalt (zu seiner Tochter): „. . Wie, dem reichen Kommerzienrath willst Du einen Korb geben? . . . Das wäre ja das reinste Münzverbrechen!“

Königsberg, 13. Juli. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 108 russische, 2 inländische Waggons.
Weizen (per 85 Pfd.) bunter 758 Gr. (128) 156 (6,63) Mk.

Bromberg, 13. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140—153 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 136 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125—130 Mk.—Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—138 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Posen, 13. Juli. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**
Weizen Mk. 14,20 bis 14,50. — Roggen Mk. 13,80—14,20 — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 14,50 bis 15,00.

Berlin, 13. Juli. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 88 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 13. Juli. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 12,40. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,10—10,35 Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 27,85. Stetig.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 13. Juli: Loco 6,65 Br. Hamburg, 13. Juli: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. Juli. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mark 13,40, 13,80, 14,30, 14,40, 14,50 bis 14,70. — Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,30, 13,50 bis 13,70 — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,30 bis 12,50. — Hafer Mk. 15,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

6978] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Pelplin belegene, im Grundbuche von Pelplin, Band I, Blatt Nr. 11, in Größe von 46 ar 70☐ m nebst Gebäuden, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Malermeisters **Joseph König** in **Pelplin**, der mit **Clementine** geb. **von Gostomski** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück Pelplin Nr. 11

am 29. September 1900, Vorm. 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **30. Januar 1900** in das Grundbuch eingetragen.

Dirschau, den 6. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

6534] Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines **Bureaugehilfen** zu besetzen. Bewerber, welche im Registraturdienst thätig gewesen und befähigt sind, kleinere Expeditionen selbständig auszuführen, werden ersucht, Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften baldigst hierher einzureichen. Anfangsgehalt 50 Mk. monatlich; Erhöhung bei zufriedenstellenden Leistungen in Aussicht. Eintritt am 1. August d. Js. erwünscht.

Rosenberg Wpr., den 11. Juli 1900.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Jagd** auf den 5 Bezirken hiesiger Feldmark für die Zeit vom 1. September 1900 bis dahin 1906 ist Termin auf

Donnerstag, den 19. Juli cr.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau anberaumt worden. [6668

Lessen, den 10. Juli 1900.

Der Magistrat. Chroscielewski.

Bekanntmachung.

Unter Nr. 51 des Firmenregisters ist heute die Firma **E. Buettner** in **Carlsbach** eingetragen worden. Fortsetzung der gleichnamigen Firma Nr. 17 (230).

Inhaberin ist die verwittwete Rittergutsbesitzer **Agnes Buettner** geb. Kujath zu Schönsee, Kreis Wirsitz, auf welche die Firma durch Erbgang und Veräußerung übergegangen ist.

Lobsens, den 10. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht. [7002

Holzmarkt

Am Montag, den 23. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen bei Lehmann zu Ruden zum Verkauf gegen Baarzahlung aus Schutzbezirk Dianenberg, Ruden und Boggusch die noch unverkauften Brennhölzer u. z. ungefähr: 30 rm Eichen, 50 rm Buchen, 50 rm Weichholz, 220 rm Kiefern-Kloben und -Knüppel sowie einiges Reiserholz. [6986

Marienwerder, den 13. Juli 1900.

Königliche Oberförsterei.

Oberförsterei Ruda.

6985] **Mittwoch, den 18. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Mroczynski'schen Gasthause zu Gorczno Holzverkauf.**

Ausgebot: **Schutzbezirk Kgl.-Brinsk.** Jag. 123, 108: 90 Birken-Stangen II. Kl., 8 rm Birken-Nutzknüppel, 95 Kiefern-Stangen I. bis III. Kl., 1 Kiefer V. Kl. **Schutzbezirk Neuwelt.** Jag. 68, 118: 18 Kiefern I. bis V. Kl., 1 Aspe IV. Kl. **Schutzbezirk Buchenberg.** Jag. 169, 193, 196, 200, 217, 192: 95 Kiefern III. bis V. Kl., 90 Kiefern-Stangen I. Kl., 50 Kiefern-Stangen II. Kl., 145 Kiefern-Stangen III. Kl., 62 rm Kiefern-Nutzknüppel. **Schutzbezirk Hainchen.** Jag. 223, 237: 830 Kiefern-Stangen I. bis III. Kl., 5 rm Kiefern-Nutzknüppel. **Schutzbezirk Langebrück.** Jag. 250, 252: 22 Kiefern V. Kl.

Brennholz aus sämtlichen Schutzbezirken.

Eichen: ca. 60 rm Kloben, 5 rm Knüppel, 9 rm Reiser. Buchen: ca. 130 rm Kloben, 7 rm Knüppel, 10 rm Reiser. Birken: ca. 600 rm Kloben, 120 rm Knüppel, 190 rm Reiser. Erlen: ca. 27 rm Kloben. Aspen: ca. 33 rm Kloben. Weiden: ca. 4 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 170 rm Reiser. Kiefern: ca. 2000 rm Kloben, 500 rm Knüppel, 800 rm Reiser. **Der Oberförster.**

7013] Wir theilen hierdurch mit, daß wir die **Vertretung** für den dortigen Platz infolge freundschaftlicher Uebereinkunft von Herrn **Robert Scheffler** auf

Herrn Kaufmann Rud. Zimmermann

Graudenz, Blumenstraße 27/28

übertragen haben. Wir bitten, an denselben die Prämiengelder zu entrichten und sich in allen die Vers. betr. Angelegenheiten zu wenden.

Danzig, im Juni 1900.

Die General-Agentur der

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

J. V.: **Gustav Rieschke.**

Für Industrielle!

In nächster Nähe Danzigs kann aus bestehender Fabrikanlage **ein Raum** von 250 qm Flächeninhalt mit elektr. Kraft und Beleuchtung (bis 20 Pfd.), eventl. auch in kleineren Antheilen, abgegeben werden. Grundstück liegt an Chaussee, 3,5 km von Danzig entfernt und hat Straßenbahn-Anschluß, auch kann Land für Weide und Lagerplatz mit verpachtet werden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7007 durch den Geselligen erbeten.

Für Getreidehändler!

Suche f. m. seit 2 Jahren besteh., nachwsb. rentabl. Getreide-Geschäft einen thätigen Theilhaber, evtl. Firma, d. s. m. Kapt. betheiligt. Suchender verpflichtet sich, evtl. sämmtliches Getreide an qu. Firma zu liefern. Gänzl. Uebergabe nicht ausgeschl. Strengste Distret. w. zugs. u. verlangt. Off. erb. sub **F. R. 365** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6996

Strauchverkauf.

Ca. 25 Morgen dreijähriges Kämpenstrauch zum einmaligen Abtrieb verkäuflich. [7020

F. Müller,
Michelau per Graudenz.

Holz

Erlen-Kloben, 22 Meter, hat zum Verkauf [7010

D. Werner, Neu-Marsau.

Dom. Wiersch bei Osche verkauft eine sehr gut erhaltene

Pferdedreschmaschine

nebst **Roßwerk,** [6945

1 Häckselmaschine u.
2 sprungfäh. Bullen.

6962] Dom. Gr.-Golmkau p. Sobbowitz verkauft, um damit z. räumen, zu herabgesetzten Preis. von Ziegelei Klopschau **Mauersteine, Dachpfannen und Drains** in jeder Größe von bekannter, guter Qualität.

Die Verwaltung.

Eine gut erhaltene, fahrbare, 12—16 pferd.

Lokomobile

1873 von Marshall, Sons & Co., England, gebaut, 14,34 qm Heizfläche, 5 Atm. Ueberdruck, hat preiswerth abzugeben [7000

Paul Lüdtke,
Jastrow Westpr.

Verloren, Gefunden.

6905] Langhaariger, brauner

Hühnerhund

auf den Namen „Treff" hörend, ist **abhanden** gekommen. Gegen Belohnung und Erstattung der Kosten in Tursnitz bei Wiewiorken abzuliefern

Reichel, Tursnitz.

Der Obstgarten

in Raudnitz, ca. 400 sehr gut besetzte Bäume, ist zu verpachten.

Frhr. v. d. Osten,
Raudnitz, Westpreußen, Bahn Thorn-Insterburg.

6672] **Die diesjährige**

Kern- und Steinobsternte

verkauft **Priebe, Gruczno, Kreis Schwetz a. W.**

6973] Guten, mahlfähigen

Roggen

offerirt in Waggonladung.

O. Gutstein, Neidenburg.

Osterode Opr., Neuer Markt 24, in meinem Geschäftslokal.

Osterode Opr.,
im Juli 1900.

Gehrke, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Auktion.

6981] Diejenigen Pferde, welche Inhabern von Loosen der Westpreußischen Pferde-Lotterie zu Briesen Westpr. bei der am 12. d. Mts. stattgehabten Ziehung als Gewinne zugefallen sind und innerhalb der 14tägigen Abholungsfrist nicht zur Abholung gelangen, werden bei der am

Donnerstag, den 26. Juli d. Js.

Vormittags 10 Uhr,

in **Briesen** Westpr. auf dem Pferdemarktplatze stattfindenden Auktion öffentlich meistbietend versteigert werden.

In derselben Auktion erfolgt die Versteigerung derjenig. Pferde, welche dem Komitee von den Gewinnern zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Das Komitee
für den Briesener Luxus-Pferdemarkt.

Geldverkehr.

5000 Mark

zum 15. 8. zu 5% erststellig auf lange Zeit zu vergeben. [6918

Montua, Strasburg Wpr.

35000 Mark

werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Ztg.", Dirschau, erbeten. [7248

6984] Eine erststellige Hypothek von

4000 Mark

zu 5 Prozent verzinslich, auf zwei ländliche Grundstücke, auf welchen eine Gastwirthschaft betrieben wird, wird gesucht.

Offerten an Rechtsanwalt Ponath, Tuchel.

6991] Auf ein **Hotel-Grundstück** in einem sehr besuchten Ostseebade wird per sofort eventl. 1. Oktober d. Js. eine

I. Hypothek

in Höhe von ca. **20000 Mark gesucht.** Näheres durch

D. Crohn, Köslin.

Mark 1000.—

werden gegen 2. Unterschrift und gute Zinsen **gesucht.** Gefl. Offert. unt. **F. S. 366** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6892] Suche hinter 20000 Mk. Landschaft

6000 b. 7000 Mk.

zum 1. September. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 300 S an d. Neue Westpreuß. Zeitung, Pr.-Stargard, erbeten.

Welcher edeldenkende Deutsche borgt einem streng deutsch gesonnenen Gutsbesitzer auf ein b. zwei Jahre

7500 Mark

die in 3 Raten zurückgeg. werd.? Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6642 d. d. Geselligen erbet.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin S. W.,** Wilhelmstr. 134. [4579

Viehverkäufe.

2 selten schöne, flotte, 6jähr.

Grauschimmel

hat zu verkaufen [6684

Jul. Goetze, Graudenz.
Tausch nicht ausgeschlossen.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von	Zuchteber	Zuchtsäue	
2 Monaten	45 Mk.	35 Mk.	Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
3 "	63 "	53 "	
4 "	85 "	75 "	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Schimmelwallach

6j., starkes, sehr gut aussehendes Pferd, mit tadellosen Beinen u. Gängen, bei der Truppe geritten, ist, da etwas lauter Athem, billig zu verkaufen. [6469

Näheres beim Wachtmeister Feige, Langfuhr, Husaren-Kaserne.





Wichorsee
bei Kl.-Czyste
Bahnhof Kornatowo Westpreußen.

Der Bock-Verkauf

aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet

am 21. Juli cr., Mittags 1 Uhr

durch **Auktion statt.**

Es kommen circa

50 meist ungehörnte Böcke

zum Verkauf. [6038

Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-Bahn. Anmeldung erwünscht.

v. Loga.

Stammschäferei Lübgust

Bahn-, Post- und Fernsprech-Anschluß Nr. 3 Gramenz in Pommern (¼ Stunde entfernt). Der auktionsweise Verkauf von circa [3360

60 Rambouillet-Vollblut-Böcken

findet

Sonnabend, d. 4. August cr., Mittags 1 Uhr, statt.

Züchter: Herr Schäfereidirektor Schmidt in Oschatz.

Auf Wunsch werden Auktions-Kataloge übersandt und Wagen auf die Bahnhöfe Gramenz oder Elsenbusch gesandt.

Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde

Annafeld.

Bahn- und Poststation **Flatow** in Westpreußen.

Am Sonnabend, d. 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

beginnt der

Bockverkauf

zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit. [6525

R. Schultz.

6976] Fünf kernfette

Kühe

stehen zum Verkauf

Dom. Ebensee per Lianno.

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin

Bahn, Post, Telegraph **Praust** i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

Rambouillet-Stammherde

Paulsdorf

per Hochzehren Westpreußen.

Der diesjährige [4495

Bockverkauf

findet **am 18. Juli, Vormittags 11 Uhr,** statt.

Auf vorherige Meldung steht am Auktionstage Wagen zur Abholung Bahnhof **Wilkau,** Station der Strecke Marienwerder-Jablonowo, bereit.

Die Gutsverwaltung.

---

10 Stück tragende

Färsen

Nachzucht von origin. Ostfriesen, stehen zum Verkauf. [6978

Dom. Schwirsen Wpr.
bei Culmsee.

6987] 16 Stück holl.

Jungvieh

stehen zum Verkauf bei Herrmann, Schönbrück, Bahnstat. Hermsdorf, Kreis Allenstein.

2796] **150 prima**

Holländer Stiere

zur Mast verkäuflich bei

Hermann Torner,
Gr.-Bubainen bei Insterburg Ostpr. Haltestelle Waldhausen.



140 fette

Jährlings-Hammel

stehen in Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm, zum Verkauf. [6492



Sprungfähige und jüngere

Yorkshire-Eber
tragd. Erstlingssäue

geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei
v. Winter-Gelens-Culm



6907] Der freihändige

Bock-Verkauf

der

Merinokammwollstammheerde

Neudorf per Dt.-Eylau
Westpreußen

hat begonnen.

P. Doehling.



40 Läuferschweine

Durchschnittsgewicht ca. 60 Pfund, verkäuflich in Sallno b. Melno.

5695] **Wegen Aufgabe der Milchwirthschaft sollen am Montag, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf Dom. Plonkowko bei Inowrazlaw ca. 30 Stück gute, theils hochtragende, theils frischmilchende**

Kühe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werd.

Baumgart.

Ulmer Dogge

ca. 1 J. a., schön. Thier, ca. 75 cm Schulterh., sehr scharf u. wachs., verk. f. 35 Mk. [6845

O. Keilhauer, Braumeister, Myslencinek b. Bromberg.

Gelegenheitskauf.

Eine hervorragende

Jagdhündin

braun und weiß gefleckt, drei Jahre alt, ist für den **billigen** Preis von 100 Mark zu haben. Die Hündin ist sowohl auf der Enten-, Hühner- und Hasenjagd vorzüglich.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6971 durch den Geselligen erbeten.

5659] Adl.-Neudorf bei Jablonowo hat **junge**

Bernhardiner

v. Terriers Hunde zum Verkauf.

6974] **Edlen, deutschen**

Doggen-Rüden

1¾ Jahr alt, getigert, Prachtexemplar, 90 Ctm. hoch, giebt ab zum Preise von Mk. 100 [6974

A. Staudinger,
Kl.-Schlanz b. Subkau.

6961] Dom. Gr.-Golmkau p. Sobbowitz verkauft mehrere gute **Foxterrier.**

Die Verwaltung.

6923] Raceechte, selten schön gezeichnete

Bernhardiner-Hündin

4½ Monat alt, kurzhaarig, vollkommen stubenrein, Umstände halber **billigst** zu verkaufen. Off. unter **S.** postlag. Lautenburg Westpreußen.

Hühnerhunde.

1) Junge Welpen v. **eingetrag.** Eltern, vorz. Abst., edl., deutsch. Kurzhaar, vier dunkelbraune, ein Brauntiger, ein braun und weiß gefleckter, vorz. entwick., 9 Woch. alt, gebe zum Preise von 20 bis 25 Mk. inkl. Kiste ab. Ia. Stammbaum zur Verfügung. [5431

2) Auch empf. meinen Brauntiger, im 2. Felde, 68 cm hoch, gute Form, ferm auf Alles, ohne Untugend, nach Oberländer dress., auf Feld, Wasser, Schweiß gearb. Preis 175 Mark. Näh. brieflich.

Scheffler, Förster, Forsthaus Kl.-Wolla p. Glommen Ostpr.

6983] Verkaufe meinen 1¼ Jahre alten, firmen Hühnerhund

Hektor

Farbe braun, vorzüglicher Abstammung, für den billig. Preis von 90 Mark.

Förster Zimmermann,
Karbowo bei Strasburg Wpr.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Graudenz.

Das Grundstück

Mühlenstraße 11 (Garten, geräumige Kellereien), verkäuflich. [5961

Ein altes kaufmännisches

Kupfer-Messing-Eisen-Geschäft

mit großer Laden-Kundschaft ist krankheitshalber von gleich **zu verkaufen.** Näheres auf Offert. unt. **F. N. 362** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Thorn. [5808

Bäckereigrundst. in Thorn, nachweisl. rent., b. ca. 8000 Mk. Anz. u. d. günst. Bed. zu verkf. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Schlächterei

gutgehend, seit 14 Jahren eingef., desgl. kl. Laden nebst Wohnung, zu jed. Geschäft passend, Bromberg, Danzigerstraße 65. [7001

Günstige Gelegenheit zur Etablierung eines Buchhändlers.

In einer Garnisonstadt wo ein Königl. Gymnasium, Real-, sowie höhere Töchter- und städt. Schulen sich befinden, ist eine noch im Betriebe befindliche

Buch- und Schreibwaarenhandlung

von sofort bei einer Anzahlung von 1500 Mark zu übernehmen. Das Geschäftslokal befindet sich in der Hauptstraße der Stadt.

Meldungen an [5256
Moritz Simon, Culm Wpr.

E. Ausspannwirthsch., verb. m. Ausschank u. Materialw.-Gesch., i. Marienburg, steht durch mich preisw. z. Verkauf. Schneemann, Privat-Sekretär, Marienburg.

Ein Gasthaus

allein im Dorf, nahe am Gut, 5 km von Garnisonstadt, mit ca. 50 Morgen k. Boden, ganz neue Gebäude, sind Alters halb. verkäufl. durch F. W. Krauß, Pillauken p. Liebemühl Ostpr.

Sichere Existenz

kann Jedermann durch Kauf eines Material- und Biergeschäfts auf dem Lande haben. Umsatz 50000 Mk. nachweislich. Verkauf weg. Krankheit. Anzahl. 5- b. 6000 Mk.
A. Rautenberg, [6988
Elbing, Spieringstr. 7.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Wpr. ist ein in bester Lage des Marktes gelegenes, sehr gutes, mit treuer Kundsch. versehenes **Kolonialw.-, Delikateß- u. Destillationsgeschäft**, verb. m. gut. **Restaurat.**, krankheitshalb. u. sehr günstigen Beding. z. verkauf. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 6890 d. d. Gesell. erbet.

Gute Brodstelle!

Mein gutgehendes Material-Geschäft mit vollem Ausschank, in einer kleinen Stadt Westpr., in bester Lage am Markt, mit guter Kundschaft, beabsichtige ich todesfallshalber zu verkaufen. Zur Anzahlung ca. 7000 Mark erforderlich. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6852 durch den Gesellg. erb.

6977] Anderer Unternehmung halber beabsichtige meine im hiesigen Orte, vis-à-vis der kathol. Kirche belegene

Gastwirthschaft

mit starkem Reisenden-Verkehr, worin ein Manufaktur-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft betrieben wird, bei 8- bis 10000 Mark Anzahlung, von sofort zu verkaufen.
L. Tuchler, Driczmin, Kreis Schwetz.

Viele sehr gute Gastwirthschaften

i. evangel. u. katholisch. Gegend. Ostpr. sind billig zu verkaufen durch
O. Perling & Co., Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 4c.

Hochrentables Mittel-Hotel

in Westpr., in gr. Garnisonst. m. reg. Grenzverk., reiz. Garten, gr. Veranda, Aussichtssa. (zu geschloss. Gesellsch.), hocheleg. Kegelbahn, Billard, koloss. Keller- und Bodenr., hochverz. Nebengesch., weg. and. Krankh. sof. sehr bill. z. verk. Anz. ca. Mk. 15000. Meld. bitte F.K. Ann.-Exp. Wallis-Thorn

---

Mein Gasthaus

nebst Ueberfähre über die Nogat, wird zum 1. Oktober d. Js. pachtfrei. Hierauf Reflektirende mögen sich bei mir melden.
J. Claassen, Kittelsfähre p. Pieckel. [5370

Günst. Offerte für Molker.
Mein **Gasthofgrundstück** in einem Kirchdorfe u. ohne Konkurr., beabsicht. ich preisw. zu verkauf. Betr. Grundstück dürfte namentl. für **Molker**, die ca. 9000 Mark Kapit. bes., sich vorzügl. eignen, da im hiesigen Dorfe die Anlage ein. Meierei sehr erwünscht ist u. betr. Molker v. d. Hrn. Besitz. b. d. Meiereianl. ev. auch pek. reichl. Unterstütz. find. würde. Meldg. u. Nr. 5564 durch den Ges. erb.

Gelegenheitskauf auch für Spekulanten!

Groß. Vergnüg.-Etablissement

b. Königsberg, nachw. sicheres Sommer- u. Wintergeschäft, 7 Morg. groß, gute, geräumige Gebäude, gr. schattiger Garten nebst Destillationsgrundstück, Hyp. fest., Bes. nachw. reich geword., Krankh. halber für 160000 Mk., b. 20- b. 120000 Mk. Anzahl. zu verkf. durch **O. Perling & Co., Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 4c.** Der Baugrund allein hat einen nachzuweisenden Werth von 200000 Mark.

Günstige Kaufgelegenheit.

Vergnügungsetablissement

i. größ. Garnisonstadt Ostpr., gr. Theatersl., Konzertg., Vereinslok. sämmtl. Vereine, gr. Schankwirthschaft, i. d. Nähe d. Kasern., anderer Unternehmung. weg. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 1443 b. d. Ges. erb.

5809] **Rentable Gasthäuser,** Stadt und Land, in großen Kirchendörfern, weist reellen Käufern zum Kaufen nach
B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6. Briefm. beifügen.

Gelegenheitskauf. E. rent. **Gastwirthsch**, m. mass. Gebäud., im gr. Kirchendorf, angr. einige Ritterg., gute Gegend, (pass. für Handw.), m. mass. Geb., dazu gehört e. Einwohnerh m. 10 Morg. Weizenacker, g. Ernte, m. Bier, Getr., Kolonialw. g. Gesch., m. leb. u. todt. Inv., f. 14500 Mk., m. 4000 Mk. Anz. R. f. Hyp. Gerson Gehr, Tuchel.

Ein Gasthaus

allein in 2 Dörfern, hart an der Chaussee, mit ca. 22 kl. Morgen Ackerland, 9 Morg. Wiesen, Insthaus, gute Gebäude, Ausflugsort zweier Städte, Gäste mit Segel-, Sonntags mit Dampfboot, viel Radfahrerverkehr, auch find., da es in 3 Oberförstereien liegt, die Holztermine statt, verkfl. Meld. u. Nr. 6971 d. den Geselligen erb.

Sehr vortheilhaft.

5690] Von meinem in Rentengüter aufzulösenden, in der **Marienwerderer Niederung** gelegenen Grundstücke ist noch das

Hauptgrundstück

ca. 28 ha groß, mit **Boden bester Qualität, 1¾ ha vorzüglicher Obstgarten, mit Gebäuden, voller Ernte, reichlichem lebenden und todten Inventar, unter sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Uebernahme auf Verlangen **sofort.**
Warkentin, Weichselburg per Gr.-Nebrau.

Für Spekulanten!

Meine **Ländereien u. Hausgrundstücke** zwischen der neuen Artill.-Kaserne u. d. Stadt, an der Jacewoer-, Marien- u. Heiligegeiststraße, sind getheilt od. im ganzen zu verkaufen. Max Ringer, Möbelfabrikant, Inowrazlaw.

Brennereigut

in d. Prov. Posen, ca. 2000 Morg., 30000 l Kontingent, sehr gute Wiesen, gute Gebäude, unweit Bahnhof u. Stadt, f. 130 Mk. p. Morg., bei 75000 Mk. Anzahlg., also sehr preisw., zu verkf. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6060 d. d. Geselligen erbet.

In **Zoppot** günstig gelegenes

Grundstück

mit gut eingerichtetem Pensionat, wegen Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. **W. M. 200** Danzig, Jopengasse 5, erbeten. [5750

Mein Hausgrundstück

mit Garten und Wiese, mit bewohnten 2 Läden und Ober-Etage, in bester Lage der Stadt, ist preiswerth zu verkaufen.
S. J. Levy, Nakel a. d. Netze.

Drei Güter

von 500, 900 und 1300 Morgen, nur guter Boden, in der Provinz Posen günstig gelegen und mit guten Gebäuden, billig b. mäßig. Anzahlung zu verkaufen. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6061 d. d. Geselligen erbet.

Mein Gartengrundstück

besteh. aus 2 Wohnhäusern mit ca. 1500 Mk. Miethsertrag, ein. massiven Stall (Geb. 4 Jahre a.), einem Garten v. reichl. 1 preuß. Morgen groß, Niederungsboden, will ich von sof. unter günstigen Bedingungen verkaufen. Das Grundstück liegt am Liebefluß u. eignet sich seines Bodens und seiner Lage wegen ganz vorzüglich für Gärtner und Rentiers.
Ernst Siebert, [5408
Marienwerder Westpr.

Grundstück

bestehend aus gutem Wohnhaus, schönem Garten, 20 Morg. vorzüglichem Acker und Wiese, Schmiede und Einwohnerhaus, in großem Kirchdorfe gelegen, bin ich hohen Alters wegen geneigt, zu verkaufen. Sichere Brodstelle für einen tüchtigen Schmied oder anderen Handwerker. [6147
A. Wolter, Heinrichsdorf, Kr. Schwetz.

Wegen Todesfall des Besitzers ist ein 5 preuß. Mrg. groß. [6895

Grundstück

besten Ackers in Lunau-Abbau, 3 km von der Kreisstadt Dirschau mit voller, sehr guter Ernte u. vorzüglichem Inventar, sofort zu verkaufen. Näheres bei [6895
M. Brandt, Amtsvorsteher, Amalienhof b. Dirschau.

Meine Wirthschaft

6 Kilom. von hier, **142 Morg.** groß, guter Boden, **25 Morgen Torfwiesen** in Kultur, 12 Morg. **Wald**, gute Gebäude, **vollst.** Inventar, zu jedem **annehmbaren Preis zu verkaufen. Anzahlung 5- bis 6000 Mark.**
Rich. Blumberg [3741
in Schönlanke (Posen).

Kl. Grundstück

zu verk. in Kgl. Kamiontken, Kr. Marienwerder. M. Dombrowski.

Guts-Verkauf!

Ein 800 Morgen großes Gut mit Wald und See, unmittelbar an Chaussee u. 2 Kilom. v. d. Bahnstation gelegen, ist Umstä de halb. sofort oder später zu verkaufen. Die Lage sowie die Beschaffenheit der Gebäude und des Landes ist eine gute. Gefl. Offerten zu richten unter **T. R.** Liebstadt Ostpr. postlagernd. [6977

Mein Grundstück

160 Mrg., durchw. Weizenboden, gute Wiesen u. Torfstich, bin ich Willens, hohen Alters weg. sof. zu verkaufen. Gefl. Offerten u. L. 300 postl. Lessen erbeten.

Umständehalber beabsicht. meine ca. 7 Kilomet. von Kreisstadt u. Bahn entfernt gelegene [6747

Besitzung

besteh. aus 620 Mrg. Land, Wiesen, Torfstich u. etw. Wald, mit todt. u. leb. Inv. u. voller Ernte unt. günst. Bed. zu verkauf. D. Gut hat eine hübsche, gesunde Lage u. eign. es sich desh. a. sehr gut als Landaufenth. Nur Selbstk. erh. n. A. d. Frau Gutsbes. Buchwalsky, Sophienhof p. Allenstein Ostpr.

5390] Offerire im Auftrage der Erben und provisionsfrei
ein Gut
von 500 Mrg., hochherrsch. Sitz, an Waldungen, Wasser, auf dem Höhenzuge im Kreise Marienburg Wpr. geleg., mit prachtvoll. Inv., für 160000 Mk. Preisf. Näh. b. J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

5764] Ich habe mehrere

kleinere Wirthschaften

zum Verkauf und offerire preiswerth und mit **guten Gebäuden und Inventar** 100 Mrg. u 50 Mrg. im Kreise Kolmar, 80 Mrg. bei Exin. Auf Wunsch des Käufers auch als Rentengüter zu erwerben. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Meldung. an S. Margoniner, Bromberg, Thornerstraße 61.

Herrensitz in Ostpreußen!

5963] **3000 Morgen hervorragend schöner, milder Boden, m. vorzügl. Saatenstand, Niederungswiesen, schloßartigem Hofgebäude, über jedes Urtheil erhabenem Herrenhaus, wunderschönem Park und Garten, gutem Inventar, uralten, gut bewirthschafteten Eichenwald v. ca. 500 Morgen, Schneidemühle, Ziegelei, Meierei, vorzügl. Hochjagd u. Fischerei, guten Leuteverhältnissen, Hyp. nur Landschaft, soll da kein Erbe vorhanden, für 650000 Mk., bei 100- bis 400000 Mk. Anzahl., sofort verk. werden durch**
O. Perling & Co., Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstraße 4c.

Gut

ca. 230 ha, durchw. schöner Bod. in hoher Kultur, schöne Ernte, ist bei günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. [4131
Prochnow, Kreistaxator, Kl.-Klonia, Kreis Tuchel.

Verkaufe wegen Uebern. des väterlich. Gutes sofort für jeden annehmbaren Preis mein

Ziegeleigut.

Walter Richter, [2366
Kawiary bei Gnesen.

Goldgrube.

Besonderer Umstände halber um schleunigst aus dem Kreis zu kommen, wird eine in bester Lage befindl.

Ringofenziegelei

billig verkauft oder auf ein Geschäft, Villa, Fabrik, Gut, Ziegelei 2c. vertauscht. Falls mehr Werth, wird Geld zugegeben. Gefl. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3848 d. d. Gesell. erbeten.

6860] Wegen Uebergabe des Geschäfts an meine Söhne verkaufe sofort meine günstig gelegene

Dampfziegelei

mit gutem Lokalumsatz. Größe 15 Morgen. Nachweislich. Umsatz jährlich 800000 Steine. Preis 40000 Mk., Anzahlung 20- bis 25000 Mk. Nur Selbstreflektant. wollen sich wenden an
F. Feuer,
Maurer- und Zimmermeister,
Lissa, Bez. Posen.

Das Gut Corpellen

2 Kilometer von der Kreisstadt Ortelsburg entfernt, 106 Morg. Weizen- u. Roggenboden, Wiesen, massives Wohnhaus, Garten mit alten, prächtigen Bäumenbeständen, beabsichtigt Unterzeichneter billig zu verkaufen. Vermöge seiner Lage in der Nähe von ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern, kann das Anwesen als ein angenehmer Wohnsitz bestens empfohlen werden. Reflektanten erhalten Auskunft durch den Besitzer Bednarz, Corpellen bei Ortelsburg. [5355

Grundstück

142 Mrg., mass., an Bahn u. Gen.-Molk. gel., m. voll. Ernt. u. Inv. z. verk. od. gegen bess. Gasth. zu vertausch. Anfrag. an C. Ohst, Drossen zu richten. [6888

In einer Grenzstadt Wpr., a. d. russ. Zollstraße, ist ein am Markt belegenes

Geschäftsgrundstück

Manufakturw.-Gesch. seit 50 Jahr., sehr günstig zu kaufen eventl. zu pachten. Prima Kundschaft, Umsatz jährl. 38- b. 40000 Mk. Kaufpr. 20000 Mk., Hyp. 7500 Mk., Anz. 5- b. 6000 Mk. Off. e. J. Lange, Thorn III.

Mein Grundstück

in Gr.-Rohdau bei Nikolaiken Westpr., 1 Hufe groß, durchweg milder Lehmboden, bin ich gezwungen, wegen dauernd. Krankheit zu verkaufen. Todt. u. leb. Inventar hochfein; Anzahl. nach Uebereinkunft. Molkerei, Kirche und Chaussee am Ort. Vermittl. Rabatt. Julius Leysin.

Besitzung

10 Min. v. d. Stadt gelegen, 185 Morgen Weizenboden, mass. Gebäude, herrsch. Wohnhaus, Instkathe, mit leb. und todt. Inventar und voller Ernte, von sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 20000 Mk. Näheres durch O. Kelsch, Fittowo bei Bischofswerder Wpr. [6980

Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Zi gelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke in jede Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. [6682
Jede Auskunft mit Beschreibungen ertheilt kos enlos
Bureau der Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstr. 14–16.

Meine Droschkenfuhrhalterei

Nr. 1 bin ich Willens zu verkauf.
Wwe. Salewski, [6826
Osterode Ostpr., Kirchenstr. 39.

Ein allbekanntes **Hotel** in einer Garnisonstadt von ca. 25000 Einwohnern, in Ostpreuß., ist wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäfts von sofort zu verkaufen. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6553 durch den Geselligen erbeten.

Eine Wasser- und Dampfmahlmühle

Kunden- und Geschäftsmüllerei, mit einem Walzenstuhl und drei Gängen, sowie mit sämmtlichen, der Neuzeit entsprechenden Maschinen eingerichtet, mitten in einer Kreisstadt Pommerns, an der Bahn gelegen, in einer getreidereichen Gegend, per sogleich zu verkaufen, da Besitzer Nichtfachmann, evtl. wird ein Grundstück mit baarer Zuzahlung in Anzahlung genommen. Außerdem 600 Mark jährliche Miethseinnahmen. Tägliche Leistung 5 bis 6 Tonnen. Näheres zu erfahren bei [5878
Jacob Robert, Graudenz.

6889] Unter günst. Bedingung. ist eine massive, mit der Neuzeit entsprechenden Maschinen verseh.

holländische Windmühle

mit 6000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen od. auch zu verpachten. Die Mühle ist ca. 5 Km. von der Kreisstadt u. an d. Chaussee gel. Auskunft ertheilt Holzhüter, Rentner, Dramburg i. Pomm.

Holländer Windmühle

mit 5 Mrg. Land ist von gleich und billig zu verkaufen. [6974
P. Chrapkowski,
Mühlenbesitzer,
Lubiewo, Kr. Schwetz.

Freiwilliger Verkauf.

5798] Die **Besitzung** des Herrn Lau, Robitten. 1½ km Chaussee von Pr.-Holland, 560 Mrg. mild. Weizenboden, mit sehr werthvoll. Inventar, 42 Rassekühe, 2 Bullen, 44 Jungvieh, 22 Pferde, 11 Fohl. werde im Ganzen bei ca. 50000 Mark Anzahl. oder in beliebiger Größe auftheilen. Es sind zwei fertige ausgeb. Hofstellen vorh., eine à 270 Mrg., eine à 160 Mrg. und eine allein gelegene Parzelle von 130 Morg., von d. Chaussee durchschnitten, Nähe der Stadt, letztere Bes. wird auch in beliebig. kleinen Parzellen abgegeben. Termin am **19. Juli** im Gutshause zu Robitten. Vorherige Ausk. ertheilt d. Bevollmächtigte.
Mierau, Osterode Ostpr.

6737] **Alteingeführte, gute Gastwirthschaft** i. groß. Kirchdorfe, an der Chaussee gelegen, mit massiv. Gebäuden, vis-à-vis der Kirche, mit 7 Morg. Gartenland u. einem Umsatz v. 55- bis 60000 Mk., ist wegen Krankheit des Inhabers preiswerth mit geringer Anzahlung und fester Hypothek von sofort zu verkaufen durch den Güteragenten
L. Loewenthal,
Feystadt Westpreußen.

Ein **Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank u. Manufaktur** m. 20 ar Gartenl. u. Hof, groß. Kirchenort, Kreis Dirschau zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4804 durch den Geselligen erbet.

Grundstücks-Verkauf.

Verkaufe mein Grundstück, zu Neuhöferfelde u. Christburg gehörig, ca. 270 Morg. groß, guter, milder Boden, mit voller Ernte und Inventar, im Ganzen und getheilt. Käufer z. Besichtigung können sich jederzeit bei mir melden. Anzahlung mäßig. [6639
A. Broeske, Judittenhof bei Christburg Westpr.

Mein in Mühlthal (Kleinbahnstation), eine Stunde von Bromberg belegenes [6784

Grundstück

besteh. aus 3 Wohnhäusern nebst Scheune und Stallungen, sowie 18 Morg. Ackerland u. 2 Morg. Wiesen, ist im Ganzen od. auch getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Leo Rittler, Thorn, Brückenstraße 16.

Ein Grundstück

von 133 Morgen, guter Weizen- und Rübenboden (Verladestat., Chaussee und Kirche im Orte), ist mit vollständigem reichlich. todten und lebenden Inventar, sehr gute Ernteaussicht, bei kleiner Anzahlung und fester Hypothek preiswerth zu verkaufen. Offerten an [6655
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Neues **Geschäftsgrundstück,** Dirschau, 2 Läden, f. jed. Gesch. pass., bin ich willens zu verkauf. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6544 d. den Geselligen erb.

Mein Stadtgut

gegenüber dem Bahnhofe, 500 Morgen, fast durchgängig Rothkleeboden, massiv. Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, gut. Invent., verkaufe hohen Alters wegen f. 78000 Mark bei 20000 Mark Anzahlung. Vorzügliche Ernteaussichten.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6799 durch den Geselligen erbeten.

Eine bäuerliche, im Graudenzer Kreise, an der Eisenbahn und Chaussee beleg., ca. 150 Mrg. große

Besitzung

mit Boden erster u. zweiter Klasse, besten Wiesen, ganz neuen Gebäuden, vollständigem lebenden u. todtem Inventar u. vollständ. Ernte, ist unter den günst. Bed. zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6826 durch den Geselligen erbeten.

Tausch.
Würde mein Haus, welches ca. 2000 Mark Miethe bringt und im Centrum der Stadt liegt, auf gut. Mühlengrundstück vertausch. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6740 durch den Gesellg. erb.

Garten-Grundstück

mit herrl., groß. Garten, dicht an d. Regierungsstadt Marienwerder liegend, ist billig zu verkaufen. Meld. werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6721 durch den Gesell. erb.

Vorzügl. Brodstelle.

6775] Nur ganz besonderer Umstände wegen ist ein seit Jahren gut eingeführtes **Kurz-, Galanteriewaaren- 2c.-Geschäft** in lebh. Provinz.-Stadt zu **verkaufen.** Lager klein. Umsatz ca. 36 Mille. Anz. 6–8 Mille. Offerten sub **F. L. 360** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Restgut Gr. Krossen.

Das bei der stattgefund. Parzellirung der L'ndeschen Besitzung noch übrig gebliebene [7003

Restgut

von ca. 150 Morg. Größe, inkl. der Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, Obstgarten, todten und leb. Inventars, mit voller Ernte, werde ich am
Donnerstag, d. 19. Juli, Mittags 12 Uhr,
an **Ort und Stelle** unter sehr günstigen **Bedingung. verkaufen.** [7003
Moritz Friedländer,
Schulitz.

Rittergut

in Westpr., Größe 184 Hektar, gute Gebäude, hart an der Bahn und Chaussee gelegen, bei 70000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Landschafts-Taxe im Jahre 1880 150700 Mk. Getreidestand sehr gut. Lebendes Inventar: 28 Pferde, 80 Stück Rindvieh incl. 54 Milchkühe 2c. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 7004 durch den Gesellg. erb.

Ein Grundstück

in bester Lage, in welchem Bäckerei und Klempnerei betrieb. wird, beabsichtige zu verkaufen oder zu verpachten. Günstig für Anfänger. [6869
H. Hübner, Labes Pomm.

Mein Grundstück, unmittelbar a. d. Stadt, ca. 95 Mg. gut. Bod., Torf u. Ossa-Wiesen, massiv. Gebäude, wegen Krankheit zu verkaufen. [6983
M. Dahm, Besitzer, Fittowo bei Bischofswerder Westpr.

Größte Auswahl

gr. u. kl. Güter i. Ostpr. haben
O. Perling & Co., Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 4c.

An- und Verkauf

v. **Herrschaften, Rittergütern u. Gütern** vermittelt die Güteragentur von **Georg Meyer,** Thorn, Culmerstraße 11, I.

6921] Suche in deutsch. Geg. e. **Grundstück** von 30 b. 60 Mrg. zu kauf., Renteng. m. od. o. Gebäude nicht ausgeschl. Gen. Off. a. Fuhrich, Strasburg, erb.

Pachtungen.

6053] Wegen Todesfall verpachte oder verkaufe die einzige, über 60 Jahr bestehende

Konditorei

flott im Betriebe. Offerten an Grieger, Woldenberg N./M.

Gute Brodstelle!

Ein Etablissement

(Schützenhaus)
ist v. 1. Okt. d. Js. ab auf vorläufig 6 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 2- bis 3000 Mk. Reflektanten wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6802 durch den Geselligen einsenden.

Ein alt eingeführtes

Manufaktur-, Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft

in einem neuerbauten, großartig. Lokal, ist in einem lebhaften Orte, mit vorzüglicher Umgegend, krankheitshalber vom 1. 10. cr. zu vermiethen. Reflekt. wollen Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 5142 durch den Geselligen einsenden.

In einer größeren Garnisonstadt ist eine gangbare

Fleischerei

hauptsächl. **Wurstwaarengesch.**, wegen dauernd. Krankheit sofort zu verpacht. (mit auch ohne Utensilien. Meld. briefl. m. der Aufschrift Nr. 6866 d. d. Gesell. erb.

---

ff. Fleisch- u. Wurst-Geschäft

das seit 20 J. m. g. Erfolg. betr., in d. L. **Dirschau's**, ist v. gl. o. spät., eventl. das Eckhaus m. gr. Hof u. f. groß. Räum., zu ander. Unternehmen zu vermiethen od. zu verkaufen. C. Mattheis.

Die Gemeinde-Schmiede

nebst **Wohnung u. Land** ist v. November d. J. anderweitig zu verpachten. [6999
Zigahnen, den 13. Juli 1900.

Wohlfeil.

Restaurations-Lokal

beste Lage Brombergs, v. sof. zu verm. Julius Lewin, Brombg.

Gute Brodstelle!
Gut geh. **Schankwirthschaft,** komplett eingerichtet, verbunden mit Materialwaaren-Geschäft, im eigenen Grundstück, in einer größeren Kreis- und Gymnasialstadt, an der Chaussee, ist Altershalber per 1. Oktober oder sogleich zu verpachten oder auch das Grundstück, welches sehr rentabel ist, käuflich unter sehr günstiger Bedingung zu erwerb. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6984 d. den Gesell. erbet.

Gute Brodstelle.

Der Gutskrug

in Taulensee, Kreis Osterode, soll zu Martini d. Js. verpachtet werden. [6696

Verpachtung.
6732] Schützenvereins- bezw. Gesellschaftshaus bei Danzig, bel. Ausflugsort, m. voll. Konsens u. Mobiliareinr., soll b. einer Kaut. von 1000 Mark p. sof. verpachtet werd. Selt. Geleg. z. Gründg. e. sicheren Existenz. Offerten unter „Schützenhaus“, Danzig, hauptpostlagernd.

Hotel

zu übernehm. gesucht.

Reise-Hotel I. Ranges, ohne Ballsaal, von westdeutsch. Wirth, erste Kraft, zu pachten od. kauf. gesucht, wozu 5000 Mark genüg. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6809 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober oder früher eine

Gastwirthschaft

mit 10 bis 30 Morgen Land, möglichst in der Nähe einer Eisenbahnstation, zu pachten. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6005 d. d. Geselligen erbeten.

Ein kautionsfähig. Milchpächter sucht eine

Käserei

zu pacht. v. 3- b. 4000 l tgl. v. z. f., wo Milchabschl. auf m. J. gem. werden kann. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6967 d. d. Ges. erb.

In Rosenberg Westpr.

habe ich mich als [5838

Rechtsanwalt

niedergelassen und bin zum

Notar

ernannt worden.

Mein Bureau befindet sich im Hause d. Lederhändlers Herrn **Finkenstein.**

Max Schulz,
Rechtsanwalt und Notar.

Der **Bischofswerderer**

Darlehuskassenverein

e. G. m. u. Haftpflicht

zu Bischofswerder zahlt für

Spareinlagen

4 ½ % Zinsen und nimmt auch solche von Nichtmitgliedern in jeder Höhe an. Kündigungsfrist nach Uebereinkunft.

5342] **Der Vorstand.**



Winter & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22,
Telephon Amt III 3760
DÜSSELDORF
Rosenstrasse No. 49,
Telephon 2932
DRESDEN-A.
Maximiliansallee 1
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet

PATENTE

Rat und Auskunft kostenlos.

Danzig.

Drock's Hotel

neu eröffnet, 2 Minuten von der Bahn, empfiehlt gut eingerichtete **Zimmer** von 1,25 Mk.

Versicherung

gegen

Einbruchdiebstahl

„Fides"

Versicherungs - Aktien-Gesellschaft in Berlin,
104] **Subdirektion**

Danzig,

A. Broesecke,

Hopfengasse 98/100 I.

Tausende

der herzlichsten Dank- und Anerkennungsbriefe beweisen aufs schlagendste die wahrhaft großartige und rasche Wirkung der ersten bewährtesten Spezialbehandlung nervöser Leiden von **Gust. Herm. Braun, Breslau I,** Schweidnitzerstr. 37. **Briefliche, leicht durchführbare Behandlung** bei allen nervösen Zuständen, Migräne und allen anderen nervösen Kopfleiden, Neuralgie u. Neurasthenie, Magen- und Verdauungsschwäche, Blutarmuth, Ernährungsstörungen u. s. w. Broschüre auf Verlangen **gratis.** Empfehlungen u. A. von Baronin von Tessin, Heilbronn a. Neckar. Wagner Aug. Schneider und Frau, Hütte b. Hackenberg, Westerwald. Bauergutsbesitzer Const. Golsch, Schönwalde b. Silberberg Schl. Frl. Helene Janz, Treul b. Neuenburg Westpr. Frau Siemer, Langwege b. Dinklage, Oldenburg. Frl. Katharina Daun, Burg, Kr. Zell a. Mosel. Frau Wenig, Söllingen, Braunschweig. Frl. L. Blank, München - Schwabing, Franz-Josephstr. 44. Amtsvorsteher Heinr. Steenbock, Krems b. Leezen, Kr. Segeberg, Holstein u. s. w. **Warnung vor den vielen Nachahmern meiner Methode.** [6842

6985] Eine 100flammige

Gasuhr

tadelfrei erhalten, hat billig abzugeben

Johs. Großkopf, Dirschau.

Bekanntmachung.

4 % Posener Stadtanleihe von 1900.

Der Umtausch der von dem Magistrat der Provinzial-Hauptstadt Posen ausgegebenen Interimsscheine in die definitiven Stücke mit Zinsgenuß vom 1. Juli d. Js. ab erfolgt vom 16. Juli d. Js. ab [6930

in **Berlin** bei der **Haupt-Seehandlungs-Kasse,**
„ „ **Breslauer Diskonto-Bank,**
„ Herren **Delbrück, Leo & Co.,**
„ der **Deutschen Bank,**
„ „ **Nationalbank für Deutschland,**
„ Herren **Robert Warschauer & Co.,**
in **Posen** „ der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
„ Herren **Goldschmidt & Kuttner,**
„ „ **Hartwig, Mamroth & Co.,**
„ „ **Sigmund Wolff & Co.**

Bei Einreichung der Interimsscheine ist ein arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen.

Berlin, im Juli 1900.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Bekanntmachung.

Wie uns der Handelsmann **Leo Buchholz-Gruczno** mittheilt, verbreitet der Viehhändler **Abraham Werner-Tuchel** gegen die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland Gerüchte, die geeignet sind, dieselbe zu schädigen. Die uns mitgetheilten Verdächtigungen des **Werner** beruhen auf Unwahrheiten und werden am besten durch folgende Zahlen widerlegt:

1. Umsatzbilanz in den letzten 5 Monaten über 8 Millionen Mk.
2. Gewinn „ „ „ „ 4585 Mark;
3. Mitgliederstand: 911 Mitglieder mit einer Haftsumme von über 540 000 Mark;
4. Zeugnisse über unsere Verkäufe vom 1. Juli bis 10. Juli:

Herr Rittergutsbesitzer **A. Caesar, Murkwitz** (Posen), schreibt: Bin mit dem Verkauf **zufrieden** gewesen, soviel hätte die Waare, zu Hause an Händler verkauft, nie gebracht.

Herr Oberst a. D. **von der Marvitz, Rütznow** (Pommern) äußert sich: Betreffs des Verkaufs kann ich Ihnen **meine volle Zufriedenheit** aussprechen.

Herr Rittergutsbesitzer **L. Heise, Golste** (Hannover), theilt uns mit: Mit dem Verkauf bin ich **sehr zufrieden!** — Hier bieten die Händler 34 Mark für 100 Pfd. lebend, annähernd 36½ Mark habe ich bekommen.

Herr Rittergutsbesitzer **E. v. Bodecker, Gemirren** (Ostpreuß.), schreibt: Theile Ihnen ganz ergebenst mit, daß ich mit dem Verkauf der 15 Ochsen **außerordentlich zufrieden** bin. Dieselben brachten **nach Abzug sämmtlicher Unkosten 3 Mark p. Centner mehr, als hier dafür geboten war.**

Herr Rittergutsbesitz. **Rewold, Krakow** (Mecklenburg) theilt mit: Für die gefällige Ausführung verbindlich dankend, erkläre ich meine **Befriedigung** bezüglich Resultat.

Herr Major **von Schulzen, Gradtken** (Ostpreuß.), äußert sich: Mit dem Verkauf bin ich **durchaus zufrieden.**

Wir bemerken, daß wir die Verbreitung verleumderischer Gerüchte strafrechtlich verfolgen lassen.

Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Berlin W., Köthenerstraße 39. [6905

Dortmunder Aktien-Bier

bester Ersatz für **böhmisch Pilsener.**

Biergroßhändler als Vertreter an allen Plätzen gesucht.



Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Apollonia ist das beste **Bartwuchsmittel der Welt,** was glänzende **Dankschreiben** beweisen: Herr Otto Schulz in F. schreibt: Die vor etwa 4 Wochen bezogene Dose **„Apollonia"** St. II hat wunderbar gewirkt, so daß ich einen sehr schön. **Schnurrbart** bekommen habe. Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, in ungünst. Fällen nehme man Stärke III Mk. 5. Gegen Nachn. od. Vorauszahlg. (Porto 40 Pf.). Nur allein echt z. bez. d. d. **Erfind. u. weltberühmt. Haarspez. Friedr. Hepping, Neuenrade Nr. 12 i. Westf.**

Prima amerik. mix. Mais

offerirt franko aller Bahnstationen [6979

Paul Dück, Elbing.

Berlin.

Aufträge, Vermittelungen, Besorgungen aller Art, Einkäufe 2c., auch Uebersetzungen übernimmt F. Landeck, Berlin, Stadtbahn 5.

Treibriemen

Nähriemen, Treibriemenleder, offeriren zu billigen Preisen [6847

Kuntze & Kittler, Thorn und Briesen Westpr.

H. Rielau, Nachfl.

Th. Langer

empfiehlt: [6856

Prima Stückkalk

ab Lager und ab Werk, alt eingel.

Putz- und Mauerkalk
Cement, Gyps
Rohrgewebe, Theer
Dachpappe Dachsplisse 2c.

Bauzeichnungen

statische Berechnungen, Kostenanschläge 2c. zum Neu- und Umbau von modernen Wohn- und Geschäftshäusern, sowie Fabrikgebäuden, werden für Kollegen u. Private in meinem bautechnischen Bureau schnell u. sachgemäß angefertigt. Gustav Kartmann, Innungs-Maurermeister, Posen, Schützenstraße 11. [5158

Ein Roßwerk

Dreschkasten und Strohschüttler, fast neu und gut erhalten, verk. R. Kerber, Neunhuben per Graudenz. [7009

Zu kaufen gesucht.

6981] **Größere Posten**

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zur Herbst- und Winter-Lieferung u. gewährt auf Wunsch Baarvorschüsse

Julius Tilsiter, Bromberg.

Wolle

gewaschen und ungewaschen, kauft und ersucht um bemusterte Offerte [6018

Isaac Rothholz, Posen.

Kieferne

4/4" Zopfbretter

suche gegen Kasse zu kaufen. Erbitte Offerten pro Kubikmeter frei Waggon od. Kahn, mit Angabe der Durchschnittsbreite.

H. Meyer, Thorn III.

Waldparzelle

jeder Größe **kaufe** gegen **Kasse.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7006 durch d. Geselligen erbeten.



Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe. [6700

Bromberger Verein für Fischverwerthung,
E. G. m. b. H.
Heyking.

1/2" bis 4/4" **Kistenbretter**
5/8", 3/4" u. 4/4" astr. **Seitenbretter**
5/8" u. 3/4" **Bretter**

2,80 u. 3,00 m lang, z. Lieferg. pr. Juli-Oktbr. suchen n. Berlin. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1828 d. d. Geselligen erbet.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Kieslager.

Ausgieb., gut., günst. a. Bahn o. Wasser geleg. Kieslager zu kauf. gesucht. Off. sub **M. T. 5349** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**

Unterricht.

Kgl. Baugewerkschule Dt.-Krone Wpr.

Das Winterhalbjahr beginnt am **20. Oktob.** Meld. möglichst frühzeitig. Programme kostenlos. [3924

Der Direktor.

Sächsisch-Thüring.

Technikum Rudolstadt

I. Höhere Fachschule für: Architekt., Bau-Ingenieure, Feldmesser, Cult.- u. Vermessungs-Technik. **2. Mittlere Fachschule** für Hochb.- (Baugewerksch.), Tiefb.- (Eisenbahn-, Strass.- u. Wasserb.-) u. Steinmetz-Technik. **3. Tischlerfachsch.** Staatsaufs. d. d. Fürstl. Ministerium

Direktor Rühl.

Technikum Stadtsulza

(Thüringen),

Hoch-, Tief-, Maschinenbau u. Elektrotechnik.

Programm frei durch [6838

Die Direktion.

Brennerei-Lehrinstitut Gegründet 1840. Eintritt täglich. Branntweinbrenner empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda

Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Heirathen.

Für hübsche Wittwe, ev., 31 J., 15000 Mk. Verm., wird pass.

Lebensgefährte

gesucht. Vermittle j. Heirath s. p. Frau **Margarethe Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstraße 83. Rückporto. A III, 8857. [6836

5066] Gebild. alleinst. Wittwe, gesetzt. Alters, nicht arm, sucht die Bekanntschaft eines alten alleinst. Herrn. Gefl. Offert. u. **H. 1000** postl. Bromberg erb.

Geb., j. **Dame,** 22 J. a., kath. Konf., Waise, a. g. Fam., w. erz., m. ca. 3000 Mk. Verm., (gleichz. z. Ausst.), w. s. z. **verh.** Lehr. u. Bea. bev. Anzweckl. Phot. erb. Off. erb. Johannisburg Ostpr. postl. **M. W.** [6980

Kath. Lehrer, Mitte 40er J., in größ. Stadt, sucht Bek. e. kath. Dame entsprech. Alt. mit Verm. zwecks **Heirath.** Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6739 durch den Geselligen erbet.

Ein Besitzer, geb., früh. Adm., 40 J. alt, Inh. e. schön. Stadtbesitzung v. 115 Mg., gut situirt, sucht, da er allein wirthsch., eine

tüchtige Lebensgefährtin.

Mädch. od. Wittw. in entspr. Alt., wollen vertrauensv. ihre Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4409 durch den Geselligen einsenden.

Bautechniker, tüchtig im Fach, 24 J. alt, hübsche Ersch., s. Bek. e. geb., hübsch., reich. Dame entspr. Alt. z. machen, zwecks **Heirath.** Anon. w. n. berücksicht., Photograph. erw. Gegenseit. Diskret. Ehrens. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6973 durch den Geselligen erbeten.

6881] Jg. Mann, 25 J. (Isr.), **Manufakturist,** mit pr. Refer., w. in ein gangb. Putz- evt. Manufakturwaarengeschäft einer kl. Stadt oder großem Kirchdorfe

einzuheirathen.

Ausf. Off. unter **O. K.** postlagd. Stolp i. Pomm. erbeten.

Jung. Landwirth, 27 J. a., ev., wünscht sich zu verheirathen od. in ca. 300 Mrg. großes Gut

einzuheirathen.

Junge Damen, 18 b. 25 J. alt, 20- b. 25000 Mk. baar, wollen Meldg. nebst Bild briefl. m. der Aufschr. Nr. 6883 d. d. Ges. eins.

Ein evang. Landwirth mit Vermögen und zum Theil eingerichteter Hauswirthschaft, Mitte der 30er, Mittelgröße, zur Zeit gute Administration, strebsam, solide und häuslich, sucht pass.

Lebensgefährtin

nicht über 35 Jahre, mit einem Mindestvermögen von 10- bis 15000 Mk., am liebst. Besitzerstochter oder Dame, welche tücht. und wirthschaftlich ist. Ernstgemeinte Meldg. nebst Photographie und gewissenhafte Angabe der Verhältnisse bei gegens. strengst. Diskretion erbeten unt. Nr. 4046 durch den Geselligen.

Heirath

streng reell u. diskr., nur durch Reunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Prosp. g. 20 Pf.-M. a. Länd.

Heirath suchen über 500 reiche Damen. Ausk. u. Bild sendet sof. z. Ausw. **„Reform", Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Wohnungen.

6877] In meiner

neu gebauten Villa

in der ruhigsten Straße von Graudenz gelegen, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 3, 4 u. 5, auch auf Wunsch 9 Zimmern, mit allem Zubehör, Balkons, Garten, Küchenbalkons, Badezimmern, Wasserleitungs-Einrichtg., mit und ohne Pferdeställe zu vermiethen u. v. 1. Oktbr. zu beziehen.

F. Kawski jr., Graudenz, Schwerinstraße Nr. 9, neben der Lindenstraße.

Laden nebst Wohnung, sowie Wirthschaftsräume nebst Pferdestall zu vermiethen.

A. Giese, Graudenz, Oberthornerstr. 31. [7012

Laden nebst drei dazu gehör. Stuben, sowie Küche, Keller und Ställe zu vermiethen. A. Giese, Graudenz, Culmerstraße 53. [7011

7016] In einer Garnisonstadt der Provinz Posen, mit ca. 22000 Einwohn., ist an d. Hauptverkehrstraße

ein Eckladen

mit 3 Schaufenstern und 2 Eingängen, auch Wohnung, in welch. seit 10 Jahren ein Kolonialw.-, Wein- u. Delikateßwaarengesch. mit großartigem Erfolge betrieb. worden, vom 1. April 1901, eventuell vom 1. Oktober, zu vermiethen. Der Laden eign. sich **seiner günstig. Lage wegen** besonders für Anfänger. Offert. erbitte unter **R. P. 101** postlagd. Gnesen.

---

2 Balkonwohnungen

2 große Zimmer, Küche, Wasserleitung, Waschküche, Boden, Kell., schöne Aussicht, habe zum 1. Oktober zu vermieth. [6924

Stein,
Graudenz, Mauerstraße 20, II.

NB. Dieses Haus ist auch zu verkaufen.

5140] Ein großer

Laden

mit angrenzender Wohnung

per 1. Oktober cr. oder 1. April 1901 zu vermiethen.

J. L. Cohn, Graudenz.

Strasburg Wpr.

Ein Laden

für jedes Geschäft passend, mit geräumiger Wohnung, nahe am Markte, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. [5247

Anton Hoffmann.

Herrschaftl. Wohnung

mit allem Zubehör, Gärtchen, Pferdestall und Wagenremise, ist per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei A. Fuhrich, Strasburg Wpr. [6920

Zwei Zimmer

Küche, mit allem Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. [6917

Montua, Strasburg Wpr.

Dirschau.

Zwei Läden

mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. 2c., im eleg. Neub., f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit groß. Wohn. z. Kondit. geeign., gute Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm.

4304] Pruszynski, Dirschau.

Mewe.

5390] **Laden** m. 2 Schauf. u. Einricht. nebst Wohn., am Markt. pass. für Kurz-, Putz- od. ähnl. Gesch., vom 1. Juli od. Oktober ab zu vermiethen.

Domzalski, Mewe Westpr.

Pr.-Stargard.

5255] In Pr.-Stargard ist ein

groß. Laden

zu jedem Geschäft passend, in bester Lage am Markt, von sogl. zu beziehen u. vom 1. Januar zu vermiethen. Offerten unter **T. E.** postlag. Pr.-Stargard erbeten.

Konitz Westpr.

Ein Laden

mit 2 an der Staße geleg., eleg. Geschäftslokal., m. kompl. Einricht. u. Wohng., besonders zur Konditorei, Wiener Café, Materialgesch., verb. m. ff. Restaur. u. Weinstube, ferner

ein Laden

m. kompl. Einr. u. Wohn., zum Cigarrengesch. s. geeing., d. im ganz. verkehrr. Stadtv. kein solch. vorh., p. sofort evtl. sp. zu verpachten. Reflektanten wollen sich melden b. Hausbesitzer [6540

O. Laas, Konitz Wpr.

Culm.

Geschäftslokal

in bester Lage, in welchem seit Jahren ein Putzgeschäft betrieb. wird, auch passend zu jedem anderen Geschäft, ist mit auch ohne Lager vom 1. Oktober cr. weiter zu vermiethen. [6742

Vincent Golisch, Culm.

Passenheim.

Ein großer Laden

nebst Wohnung, am Markt gelegen, worin seit ca. 30 Jahr. ein flottgehendes Manufaktur-, Konfektions- und Putzgeschäft m. gutem Erfolg betrieben, ist vom 1. Oktober d. J. z. verm. [6861

M. Gisevius, Passenheim.

Loetzen.

6472] **Laden** in Loetzen, in best Lage, mitten am Markt, 46 □ Meter, mit 2 bis 5 Zimmern, besonders für Manufaktur-, Mode- oder Garderobengeschäft geeignet, hat vom Oktober cr. zu vermiethen.

Richard Falk, Loetzen Ostpr.

Sensburg Ostpr.

6734] Sensburg Ostpr., Garnisonstadt, **ein schöner Laden** u. angrenzender Wohnung, frequent. Straße, sofort preiswerth zu vermiethen, 1. Okt. zu bezieh. Daselbst schönes **Repositorium,** für Putz- und Kurzwaaren, bill. zu verkaufen.

Ida Schultz, Sensburg.

Bromberg.

Ein großer Eckladen

mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. [5312

C. Heller, Mittelstraße 44.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 163.

Graudenz, Sonntag] [15. Juli 1900.

34. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Der Herr Rath sprachen von einer Erklärung des Doktors — er ist also trotz seiner schweren Verwundung vernehmungsfähig geblieben?", fragte der Assessor.

„Ja, wenigstens zeitweilig," erwiderte der Landgerichtsrath. „Von seinem herzugerufenen Diener und einigen anderen Personen wurde er alsbald in seine Wohnung getragen, und es waren sehr schnell mehrere Aerzte zur Stelle, um ihm die erste Hilfe zu leisten. Unter ihren Händen kam er wieder zum Bewußtsein, ohne indessen irgend welche Angaben über den Hergang des Ereignisses machen zu können. Und es scheint, daß wir von ihm überhaupt keine Mittheilung erwarten dürfen, die als ein Fingerzeig für die Ermittelung des Thäters zu nützen wäre. So unzweideutig alle Umstände dafür sprechen, daß es sich hier eher um einen Racheakt als um einen Raubanfall handelt, so bestimmt hat mir Doktor Müller bei seiner in der Frühe des heutigen Tages erfolgten kurzen Vernehmung erklärt, daß er keinen Verdacht gegen irgend eine Persönlichkeit seiner Bekanntschaft hegt, und daß er sich trotz alles Nachdenkens nicht erinnern kann, irgend jemandes Haß auf sich gezogen zu haben. Wir werden also nach dieser Richtung hin ganz auf unsere eigenen Nachforschungen angewiesen bleiben."

„Und darf ich fragen, Herr Rath, welche Auskünfte Sie von mir erwarten?"

„Zunächst nur einige Mittheilungen allgemeiner Natur. Sie sind mit dem Doktor persönlich bekannt?"

„Ganz oberflächlich — aus einer Begegnung im Seebade und von einem Besuche her, den er in meinem Elternhause machte. Bei dieser letzteren Gelegenheit bin ich ihm allerdings insofern näher getreten, als er in die Lage kam, meinem Vater bei seiner plötzlichen Erkrankung den ersten ärztlichen Beistand zu leisten."

„Ueber seine Verhältnisse und darüber, ob er hier oder anderswo Feinde hatte, sind Sie also nicht unterrichtet?"

„Nein, ich weiß von alledem nicht das Mindeste."

„Es hing denn auch wohl mit der Erkrankung Ihres Herrn Vaters zusammen, daß Sie ihn vor einer Reihe von Tagen in früher Morgenstunde besuchten und ihn auch gestern Abend wieder besuchen wollten?"

„Nein, das eigentlich nicht. Es war eine Angelegenheit privater Natur, die mich zu ihm führte, und ich möchte mich darüber nicht weiter aussprechen, da die Ursache meiner Besuche in keinem Zusammenhange mit der hier vorliegenden Angelegenheit steht. Ich bin sogar einigermaßen überrascht, den Herrn Rath darüber so genau unterrichtet zu sehen."

„Der Diener des Doktors hat im Verlauf seiner Vernehmung davon gesprochen. Aber es scheint mir nach Ihrer Bekundung beinahe überflüssig, zu fragen, ob Sie eine Vermuthung hinsichtlich der Person des Thäters hegen."

„Nein, ich hege keine. Und wenn ich eine Ansicht über den Vorfall äußern darf, so geht sie dahin, daß Doktor Müller das Opfer einer Personenverwechslung geworden sein dürfte. Der mörderische Schuß hat wahrscheinlich einem ganz anderen gegolten als ihm."

Der Untersuchungsrichter zuckte mit den Achseln. „Diese Annahme ist natürlich nicht völlig von der Hand zu weisen; aber wir dürfen doch die Richtung unserer Nachforschungen nicht durch sie bestimmen lassen. Uebrigens" — und er warf einen verdrießlichen Blick auf seine Taschenuhr — „ich begreife nicht, wo dieser Kronenberg bleibt. Meiner Berechnung nach müßte er längst zur Stelle sein."

Herbert horchte auf. „Kronenberg? Ist das der Verfertiger des vom Herrn Rath erwähnten Mantels?"

„Allerdings. Kennen Sie ihn?"

„Er arbeitet seit Jahren auch für mich. Würde es mir gestattet sein, den Mantel zu sehen?"

„Gewiß! Da ist er." Der Untersuchungsrichter entfernte das Tuch, das über einen auf dem Nebentische liegenden Gegenstand gebreitet war, und Herbert trat herzu, um den Mantel zu betrachten, der dabei zum Vorschein kam. Er faltete ihn auseinander, drehte ihn nach allen Seiten und wandte sich dann mit merkwürdig bleichem Gesicht wieder gegen den etwas verwundert dreinschauenden Landgerichtsrath. „Die Vernehmung des Schneidermeisters Kronenberg dürfte sich als überflüssig erweisen. Denn der Eigenthümer dieses Kleidungsstückes ist mir bekannt."

„Wie? Sie kennen ihn, Herr Kollege? Und wer ist es?"

„Er steht vor Ihnen, Herr Rath!"

„Was? Sie selbst? Aber das ist ja unmöglich, Sie müssen sich in einem Irrthum befinden."

„Durchaus nicht. Ich bin meiner Sache ganz gewiß. Nicht an einem einzigen, sondern an einem halben Dutzend untrüglicher Anzeichen erkenne ich diesen Mantel als den meinigen. Eine Täuschung ist vollständig ausgeschlossen."

Der Ausdruck einer grenzenlosen Ueberraschung auf dem Antlitz des Untersuchungsrichters machte einer Miene tiefen, feierlichen Ernstes Platz, während er in dem vor ihm liegenden Aktenstück blätterte und sich ganz in den Inhalt desselben zu vertiefen schien.

„Nehmen Sie, bitte, noch einmal Platz, Herr Assessor!" sagte er endlich in auffallend verändertem Tone. „Wenn dieser Mantel, wie Sie sagen, der Ihrige ist, werden Sie mir ja auch angeben können, auf welche Art er an seinen Fundort gelangte."

„Nein, das kann ich nicht. Denn noch vor wenig Minuten hätte ich darauf geschworen, daß er zu Hause in meinem Kleiderschrank hänge."

„Er müßte Ihnen also gestohlen worden sein? Und danach wäre der Mörder des Doktor Müller zugleich auch ein Dieb."

„Ich kann dieser Vermuthung nicht widersprechen, vorausgesetzt, daß es wirklich der Mörder war, der ihn dort ins Gestrüpp geworfen."

„Darüber kann wohl kein Zweifel obwalten. Aber wenn Sie keinen Verdacht hinsichtlich der Person des Attentäters, hatten, so haben Sie doch jetzt vielleicht einen Verdacht hinsichtlich der Person des Spitzbuben. Sind Ihnen denn in der letzten Zeit noch andere Gegenstände abhanden gekommen außer diesem einen?"

„Nicht daß ich wüßte. Und ich wiederhole, daß ich auch von einer Entwendung des Mantels, den ich zuletzt im verflossenen Frühjahr getragen, nicht das Geringste ahnte."

„Aber Sie haben doch keine andere Erklärung, als die eines Diebstahls?"

„Nein, ich habe keine andere."

„Wann mußte dieser wohl Ihrer Meinung nach verübt worden sein?"

„Jedenfalls innerhalb der letzten zwei oder drei Wochen; denn es kann noch nicht länger her sein, daß ich den Mantel an seinem Platze im Schranke gesehen. In Bezug auf die Person des Diebes aber hege ich keinen Verdacht."

„Besitzen Sie vielleicht auch einen weichen, ziemlich breitrandigen Filzhut von grauer Farbe?"

„Ja."

„Pflegten Sie diesen häufig zu tragen?"

„Neuerdings nicht mehr."

„Und wo befindet er sich in diesem Augenblick?"

„In meiner Wohnung."

„Sie sind also ganz sicher, daß er Ihnen nicht etwa ebenfalls gestohlen worden ist?"

„Ich glaube nicht, wenn ich mich auch in diesem Augenblick nicht erinnern kann, daß er mir in der letzten Zeit zu Gesicht gekommen wäre."

„Von Ihren Hausgenossen hatte niemand einen Haß oder einen tiefer gehenden Groll gegen den Doktor Müller?"

„Soweit es sich um die Mitglieder meiner Familie handelt, gewiß nicht!"

„Aber Sie selbst hatten vielleicht irgend eine Ursache, ihm unfreundlich gesinnt zu sein?"

Während alle seine bisherigen Antworten rasch und bestimmt erfolgt waren, zögerte Herbert jetzt mit der Erwiderung. In merklich unsicherem Tone sagte er endlich: „Eine Erklärung auf diese Frage muß ich zu meinem Bedauern verweigern."

„Der Diener des Doktor Hermann Müller hat ausgesagt, daß Sie sich sowohl bei Ihrem ersten Besuche vor einigen Tagen wie namentlich gestern Abend augenscheinlich in sehr übler Laune und, wie er gesehen zu haben glaubt, sogar in großer Aufregung befanden. Ich habe diesen Bekundungen bisher keinen Werth beigelegt, möchte Sie aber nun doch bitten, sich darüber zu äußern."

„Ich kann nicht bestreiten, Herr Rath, daß der Diener meinen Gemüthszustand ziemlich richtig beurtheilt hat."

„Und welches war die Ursache Ihrer Aufregung? Stand sie etwa im Zusammenhang mit jener zwischen Ihnen und dem Doktor Müller schwebenden Privatangelegenheit, deren Sie vorhin Erwähnung thaten?"

„In einem gewissen Sinne — ja."

„Sie beharren dabei, eine nähere Auskunft über die Natur dieser Angelegenheit abzulehnen?", fragte der Landgerichtsrath.

„Ich sehe mich außer Stande, sie zu geben", erwiderte der Assessor.

„Und Sie wollen mir auch nicht sagen, ob etwa eine Dame dabei im Spiele ist?"

Die Antwort Herberts bestand nur in einem bedauernden Achselzucken. Und der Untersuchungsrichter, der wieder in seinem Aktenstück geblättert hatte, fuhr fort: „Bleiben wir also zunächst bei den offen zutage liegenden Thatsachen! Sie erfuhren von dem Diener Pining, daß sein Herr nicht anwesend sei, und Sie erklärten, innerhalb einer Stunde bestimmt noch einmal vorsprechen zu wollen. Sie sind aber trotzdem nicht wiedergekommen."

„Nein. Ich hatte mich eben inzwischen eines anderen besonnen, und die Besprechung mit dem Doktor erschien mir nicht mehr so dringend, daß ich ihn deshalb zu dieser späten Stunde hätte belästigen müssen."

„Wo haben Sie denn den Rest des Abends verbracht? Sind Sie sogleich in Ihre Wohnung zurückgekehrt?"

„Nicht sogleich, sondern erst nach einigen Stunden."

„Können Sie mir die Zeit nicht etwas genauer angeben?"

„Es mag gegen Mitternacht gewesen sein. Genauer vermag ich es nicht zu sagen."

„Ihr Gespräch mit dem Diener Pining hatte zwischen acht und neun Uhr stattgefunden. Ihre Heimkehr erfolgte, wie Sie angeben, gegen Mitternacht. Es liegen zwischen beiden Ereignissen also mindestens drei Stunden. Natürlich werden Sie mir ohne weiteres mittheilen können, wo und in wessen Gesellschaft Sie diese zugebracht."

„In niemands Gesellschaft als in meiner eigenen, Herr Rath! Ich bin eben spazieren gegangen."

„Wie? Zu solcher Tageszeit? Und drei ganze Stunden lang? Sie müssen schon verzeihen, Herr Assessor, wenn mir eine solche Erklärung einigermaßen befremdlich vorkommt."

„Sie entspricht nichtsdestoweniger der Wahrheit."

„Pflegen Sie öfter derartige lang ausgedehnte nächtliche Spaziergänge zu machen?"

„Zu meinen ständigen Gewohnheiten gehören sie jedenfalls nicht."

„Daß Sie es gerade gestern thaten, hing wohl auch mit Ihrer außergewöhnlichen Aufregung zusammen?"

„Vielleicht."

„Nun, so werden Sie mir doch wenigstens sagen können, wo Sie spazieren gegangen sind. Machten Sie Ihre Promenade etwa in den zur Heilstätte gehörigen Anlagen?"

„Nein. Ich habe diese nach meinem mißlungenen Versuch, den Doktor Müller zu sprechen, unverzüglich verlassen."

„Und sind auch nicht mehr in die Gegend zurückgekehrt?"

„Nein".

„In welchem anderen Theile der Stadt also haben Sie sich während der drei Stunden aufgehalten?"

„Ich kann darüber nähere Angaben nicht machen."

„Das heißt: Sie haben es vergessen? Obwohl erst eine so kurze Zeit seitdem vergangen ist?"

„Ich habe es nicht vergessen, aber ich wünsche darüber zu schweigen." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Chinesisches.]** Eine der eigenthümlichsten Erscheinungen des chinesischen Straßenlebens ist der seiner Nützlichkeit halber besonders angesehene Barbier. Der „Verschönerungsrath" ist für das chinesische Volksleben von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, denn der Chinese ist in Bezug auf seine körperliche Reinlichkeitspflege recht bequem. Er läßt sich daher nicht nur seinen überflüssigen oder unerwünschten Haarwuchs von dem Barbier beseitigen, sondern auch die Innenseite der Augenlider abschaben, die Ohren reinigen, er läßt sich, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, dabei mittels eines dünnen Stäbchens kitzeln, was eine wohlige Empfindung verursachen soll, und — die Nase putzen, denn er ist ein geschworener Feind von Taschentüchern. Der Barbier ist zugleich Masseur und beendigt seine Arbeit gewöhnlich damit, daß er seinem Kunden Schultern, Nacken und Rückgrat gehörig durchknetet. — Ein absonderlicher Brauch der chinesischen Aerzte besteht darin, daß sie die von ihren Patienten abgefallenen — Pflaster, sozusagen als Reclame, an die Fronten ihrer Wohnhäuser kleben und auf solche Weise, je nach der Zahl dieser seltsamen Schmuckstücke, die Ausdehnung ihrer Praxis anzeigen.

— **[In der Rührung.]** Bräutigam (nach der salbungsvollen Traurede dem Geistlichen gerührt die Hand reichend): „Ich danke Ihnen sehr für die trostreichen Worte, Herr Vikar!" Fl. Bl.

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Bibliothek der Gesammtlitteratur des In- und Auslandes. Nr. 1368—1380 Jüdische Alterthümer. Uebersetzt von Dr. Heinrich Clementz. Preis geh. 3,25 Mk., geb. 3,50 Mk. Nr. 1381—1382. Ausgewählte Schriften von Dr. Richard Rothe. Preis geh. 50 Pfg., geb. 75 Pfg. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Das jüngste Gericht. Erfindungen von Hermann Ganswindt. Preis 1 Mk. Schöneberg bei Berlin, Selbstverlag.

Kolonial-Handels-Adreßbuch 1900. Herausgegeben von dem Kolonialwirthschaftlichen Komitee Berlin, Unter den Linden 40. Preis 1,50 Mk.

Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe. Von R. Strauch. Verlag der Verlagsbuchhandlung Hugo Voigt, Leipzig. Preis 80 Pfg.

Arbeiter und Flotte. Ein Beitrag zur Flottenfrage von Hans Hartmann. Verlag von George Westermann, Braunschweig. Preis 15 Pfg.

Deutschland zur See. Von Viktor Laverrenz. Erscheint in 12 Lieferungen zu 50 Pfennig. Verlag von Herm. J. Meidinger in Berlin.

Wartburgfeste. Für den evangelischen Bund und dessen Freunde. Heft 9 Pius IX. und Wilhelm I., Heft 10 Evang. Bewegung in Frankreich. Verlag der Buchhandlung des ev. Bundes von Karl Braun-Leipzig. Preis 10 Pfg.

Sankt Georg. Illustrirte Zeitung für Sport und Gesellschaft. Offizielles Organ des deutschen Sportvereins. Verlag Sankt Georg in Berlin. Preis pro Quartal 6 Mk. Erscheint wöchentlich einmal.

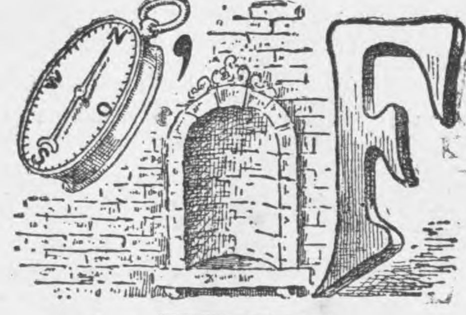
Für unsere Kleinen. Illustrirte Monatsschrift für Kinder von 4—10 Jahren. Von G. Chr. Dieffenbach. Verlag von Friedrich Andreas Perthes, Gotha. Preis pro Vierteljahr 60 Pfg. Monatlich erscheint eine Nummer.

Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Verantwortlicher Redakteur Edmund v. Witzleben, Major. Jährlich 12 Hefte. Preis mit Beiheften und Supplement in französischer Sprache 24 Mk. Verlag Dresden N., Weintraubenstraße 21 I.

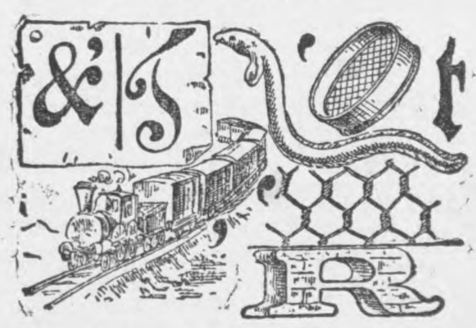
Deutscher Schutztruppenmarsch nach den vom Verein ehemaliger Kameraden der Deutsch-afrikanischen Schutztruppen zur Verfügung gestellten Originalmelodien unter Benutzung des Wissmann-Liedes von W. Najork. Preis 1,50 Mk netto. Verlag der deutschen Militär-Musiker-Zeitung Arthur Parhysius. Berlin SW. 46.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

119) Bilder-Räthsel.



120) Bilder-Räthsel.



Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 157.

Bilder-Räthsel Nr. 115: Gelegenheit ist eine arge Verführerin.
Buchstabenräthsel Nr. 116: Inhalt, Anhalt.
Kapselräthsel Nr. 117: Ein Unglück kommt selten allein.
Diamanträthsel Nr. 118:

```
      G
    H E U
  H E N N E
G E N E R A L
  B I R K E
    M A I
      L
```

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Königl. Preuß. Baugewerkschule zu Görlitz.

Beginn des Wintersemesters 20. Oktober.
Programme pp. kostenlos durch den Direktor
6685] **Kunz.**

Technikum Hildburghausen • für • Maschinen & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfecurse. ● Progr. durch d. Herzogl. Director.

Pommersche Ackerbauschule Stargard i. Pom.

Praktische und theoretische Ausbildung. Die Anstalt ist mit einer ca. 200 Mrg. umfassenden Landwirthschaft und einem Internat verbunden. Mäßiger Pensionspreis, ständige Aufsicht durch einen Lehrer. Für unbemittelte Schüler stehen noch einige ganze und halbe Freistellen zur Verfügung.
Neuaufnahmen am Ersten jeden Monats bis 1. November cr. Anmeldungen und nähere Auskunft durch
3152] **Direktor Dr. Sobotta, Stargard i. Pomm.**

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande.
Gymnasial- und Real-Klassen von Sexta an. [5124
Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Bad Warmbrunn i. Riesengeb., 346 m ü. d. M., Bahnstation. — 6 schwefelhalt. Thermalquellen v. 25—43° C. Grossart. Heilerfolge b. Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Leiden d. Verdauungsorgane, d. Nieren u. Blase, Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. Trink- u. Badekuren. Bassin-, Wannen-, Douchebäder, Moor-, Kohlensäure-, electr. Thermalbäder. **Eig. Anstalt f. Kaltwasserkur, Massage** etc. Klimat. Kurort a. Fusse d. Riesengeb. — Herrl. Promenaden, Concerte, Réunions, Theater, prachtv. Lawn-Tennis- u. and. Spielplätze. — Saison: 1. Mai bis 1. Octbr. Prospecte gratis durch d. **Bade-Verwaltung in Warmbrunn**, sowie durch d. **internation. Bäder-Ausk.-Bureau: Berlin NW. 21**, Unt. d. Lind 57.

Reichhennersdorf bei Landeshut Schles.

Sommerfrische im schön. Theile des Riesengebirges, herrliche Lage, milde, reine Gebirgsluft. Das **Gast- und Einkehrhaus „zum Bergfrieden"** empfiehlt einfache u. gut eingerichtete Zimmer für den Sommeraufenthalt, **preiswerthe, gute Verpflegung, Milchkur 2c.**, schatt. Garten, Gesellschaftszimmer, Saal mit Automat, Gespann im Hause. Fernsprecher. Gefl. Anfragen sind zu richten an das Gast- und Einkehrhaus „zum Bergfrieden", Reichhennersdorf bei Landeshut. [3923



Heile sicher unter Garantie mit meinem **Pflanzen-Heilverfahren: Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit** u. s. w. Am liebsten sind mir Kranke, denen kein Arzt mehr helfen kann. Nur nach **vollständiger Heilung** wird ein freiwilliges Honorar beansprucht. Sprechst. 10—12 Uhr. Ausw. schriftl. 10 Pf. Rückporto. Täglich erhalte Dankschreiben. **Fr. Westphal, Berlin, Pritzwalkerstr. 16.**





Mk. 48 **S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45**
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel.]1466





Leistenbruchband. Nabelbruchband

System: **Heinr. Loewe,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen:
2476] **Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.**





Rollenlager. Solide Arbeit.

Deering Gras-Mähemaschinen

Getreide-Mähemaschinen

Deering-Garbenbinder

Leichter Gang. empfiehlt Kugellager.

Danzig A. P. Muscate Dirschau.

Vertreter für **Marienwerder** und Umgegend:

J. F. Klaassen, Mareese Westpr.

Für die Fürstlich von Bismarck'sche Begüterung Friedrichsruh wurde kürzlich ein **Deering-Garbenbinder** angekauft, der voll und ganz befriedigt hat.
Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.

Heuwender. * **Pferderechen.**

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Adolph Leetz, Thorn

Seifen- und Lichte-Fabrik.
Aromatische Terpentin-Wachskern-Seife
ist die
sparsamste und **beste**
Haushaltungs-Seife

COPERNICUS geboren zu THORN 19/II 1473
Eing. W. 38237.

Keine Hausfrau sollte es daher versäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische **Terpentin-Wachskernseife**
die beste und billigste ist.
Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem **Waarenzeichen „Copernicus"**, ist in allen Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.

Dach-falzziegel

bestes und billiges Bedachungsmaterial, empfiehlt
Gustav Ackermann,
5199] **Thorn.**

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf M. 2.00, bessere daunige Waare M. 2.50, 3.00, beste schneeweiße M. 3.50, russische Daunen M. 3.50, weiße böhm. Daunen M. 5.00, gerissene Federn M. 1.50, 2.00, 2.50. Prima gerissene M. 3.00, 3.50. Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen** u. **genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Viele Kranke

leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden, schwacher Verdauung, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko **Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.** [5130

Rettung aus d. Fesseln nervenzerrütt. Gewohnheit.; **Heilung** d. schlimm. Folgen. Jeder *junge* Mann *muss* das **einzige**, nach **neuen** Gesichtspunkten bearb. Werk lesen: „Die **Nervenschwäche** der Männer"; *preisgekr.*, bereits in *mehr. fremde* Sprach. übersetzt, 188 Seit., *viele* Abb. Für *M. 1.60* Briefmark. frco. zu bezieh. v. *Verfasser* **Dr. Rumler,** *Specialarzt* i. Genf N. 51 (Schweiz). Briefporto n. d. Schweiz 20 Pf.

Heilung

durch m. neueste bewährte Method., besond. veralt. Harnleid. oh. Einspr. Schwäch., Blasenld., veralt. Hautkrankh. m. größt. Erfolg i. kürz. Zeit, langj. Erf. Ausw. brfl., oh. Berufsstör. **Menger,** Berlin, Steinstr. 21, p.

Nervöse!

finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hülfe bei Gebrauch von
Kiefernadel-Bädern
bereitet aus ächtem
Tyroler Latschenkiefer-Extract.
Von absolut sicherer Wirkung bei **Nervenschwäche,** Neurasth., **Gemüthskrankheit,** Zwangsgedanken, Angst, **Schlaflosigkeit,** Herzerregung, Asthma und deren Folgenübel **als:** Blutarmuth, **große** Schwäche u. s. w. **Nur** aus **frischsaftigen** Kiefernadeln hochalpiner Lage Tyrols gewonnen, ist dieser L.-E. von großem **Balsamreichthum** und sind die vorzüglichsten Erfolge damit durch Tausende von Zeugnissen bestätigt. **1 Flac.,** für ein Bad, 1 Mk. (f. Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchs-Anweisung gratis. Versandt per Nachnahme, Porto 70 Pfg. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle bei **Paul Koch, Gelsenkirchen** 7.

Schneidigen Schnurrbart!
Kostenlos



telle mit, wie man einen solchen **schnell** und **sicher** erlangt.
! Garantirt unschädlich !
O. Mehlhorn
Grunndöbra i. S.

Magerkeit.

Schöne **volle Körperformen** durch unser orientalisches Kraftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. Nach ärztlicher Vorschrift, streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mark. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 108, Königgrätzer-Str. 69.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.